

Ercheint täglich früh 6 1/2 Uhr.  
Redaction und Expedition  
Johannstadt 58.  
Sprechstunden der Redaction:  
Vormittags 10-12 Uhr.  
Nachmittags 4-6 Uhr.  
In der Redaction eingelangte Manuscripte werden nicht zurückgegeben.  
Annahme der für die nächste Nummer bestimmten Artikel an Wochentagen bis 12 Uhr Nachmittags, an Sonntagen und Feiertagen früh bis 1/2 9 Uhr.  
In den Abtheilungen für Zus. Annahme: Otto Klemm, Unterstadtstr. 22, und Carl Köhler, Rathhausstr. 18, p. nur bis 1/2 3 Uhr.

# Leipziger Tageblatt

und  
**Anzeiger.**

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

**Auflage 16,000.**  
Abonnementpreis vierteljährlich 4 1/2 Rthl., incl. Frangiraten 5 Rthl., durch die Post bezogen 6 Rthl. Jede einzelne Nummer 25 Pf. Belegexemplar 10 Pf. Gebühren für Extrablätter ohne Postbeförderung 39 Rthl. mit Postbeförderung 45 Rthl.  
Inserate 50 Ctp. Petitzeile 30 Pf. Größere Schriften laut unserem Preisverzeichnis. — Tabellarischer Satz nach höherem Tarif.  
Keramen unter dem Redactionsstrich die Spalte 40 Pf. Inserate sind stets an d. Expedition zu senden. — Rabatt wird nicht gegeben. Zahlung pränumerando oder durch Postnachschuß.

**№ 249.**

**Sonnabend den 6. September 1879.**

**73. Jahrgang.**

**Zur gefälligen Beachtung.**  
Unsere Expedition ist morgen **Sonntag den 7. September** nur **Vormittags bis 1/2 9 Uhr** geöffnet.  
**Expedition des Leipziger Tageblattes.**

**Bekanntmachung.**  
Die diesjährige Rinsen der Frege'schen Stiftung zu Belohnung treuer und völlig unbescholtener Dienstboten, welche mindestens 20 Jahre hindurch bei einer oder zwei Herrschaften in dieser Stadt gedient haben, sind am heutigen Tage mit je 96 A 29 A an  
**Johanne Caroline Müller aus Gollmen,  
Johanne Christiane Meyer aus Bucha,  
Carl Heinrich Gerhardt aus Sidmthal,  
Kasparine Gröpler aus Maguhn**  
ausgehahlt worden.  
Leipzig, den 30. August 1879.  
Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Georgl. Richter.

**Bekanntmachung.**  
In den ehemaligen Fleischhänden im Vorderer der Georgenhalle an der Goethestraße sollen verschiedene durch den Umbau überflüssig gewordene Gegenstände, als: Thüren, Fenster, Küchenchränke, eiserne Gitterbleche, Eisen, Feuerholz u.  
**Donnerstag, den 11. September d. J. Vormittags 10 Uhr**  
unter den an Ort und Stelle bekannt zu machenden Bedingungen gegen baare Zahlung versteigert werden. Vom 8. September an können die betreffenden Gegenstände an dem oben genannten Ort in Augenschein genommen werden.  
Leipzig, den 1. September 1879.  
Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Georgl. Wargemann.

**Bekanntmachung.**  
Herr **Friedrich Hermann** sind beabsichtigt in seinem an der Kochstraße unter Nr. 80 gelegenen Grundstück Nr. 2524 v. d. S. Flurbuch und Pol. 147 des Grund- und Hypothekenbuchs für die Stadt Leipzig eine **Reinweichschleiferei** zu errichten.  
Wir bringen dieses Unternehmen hiermit zur öffentlichen Kenntniss mit der Aufforderung, etwaige Einwendungen dagegen, welche nicht aus privatrechtlichen Titeln beruhen, bei deren Verlaufe binnen 14 Tagen bei uns anzubringen.  
Einwendungen, welche aus besonderen privatrechtlichen Titeln beruhen, sind, ohne daß von der Entscheidung derselben die Genehmigung der Anlage abhängig gemacht werden wird, zur richterlichen Entscheidung zu verweisen.  
Leipzig, am 4. September 1879.  
Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Georgl. Ihlmann.

**Die Verkümmern des Budgetrechtes.**  
Die offizielle Presse und die mit ihr liierten conservativen Blätter setzen Alles daran, um die Agitation für eine Beschränkung der parlamentarischen Thätigkeit im Finanze zu erhalten. Motiviert wird dieses Mandat mit dem Hinweis auf die schädliche Erregung der Massen durch die parlamentarischen Kämpfe und die Kostspieligkeit des parlamentarischen Selbstregungsapparates. Es soll heute nicht unterzucht werden, von welcher Seite die Massen mehr in Bewegung erhalten werden, von den Regierungen oder von den Parlamenten. Auserwählt wird auch die Verlängerung der Budgetperiode motiviert mit dem unerschütterlich großen Zeitumwandel, welcher durch die gegenwärtige Art der Etatsberatung alljährlich verursacht werde. Dabei wird gewöhnlich auf das Beispiel von Bayern, Württemberg und Baden verwiesen, wo sich die zweijährige Etatsperiode vortrefflich bewährt habe. Wir haben uns der Mühe unterzogen, die Beweiskraft dieses Beispiels einmal durch eine concrete Vergleichung zu prüfen. Es genügt folgende Nebeneinanderstellung, zu welcher wir nur bemerken, daß wir die Sessionen nicht etwa tendenziös aufgeschlüsselt haben, sondern uns dabei auf das was aus den süddeutschen Staaten gerade zur Verfügung stehende Material beschränken mußten. In Bayern tagte der Landtag 1875/76 vom 28. September 1875 bis 21. October 1875, sodann vom 21. Februar bis 27. Juli 1876. In dieser Zeit, d. h. in 182 Tagen, hielt die Abgeordnetenkammer 75 Plenarsitzungen. Der Etat wurde in 34 Plenarsitzungen beraten, während der Finanzanschluß 85 Sitzungen hielt. In Württemberg war der Landtag 1871/72 versammelt vom 1. December 1871 bis 15. April 1872. Die Abgeordnetenkammer hielt in dieser Zeit 67 Sitzungen, von denen sich 34 mit dem Etat zu beschäftigen hatten. Der Landtag 1873/74 dauerte vom 21. October 1873 bis 3. Februar 1874. Die Abgeordnetenkammer hatte 46 Sitzungen; in 31 derselben wurde über den Etat beraten. In Baden dauerte der Landtag 1875/76 vom 21. November 1875 bis 14. Juli 1876. Von den in dieser Zeit abgehaltenen 70 Sitzungen der Zweiten Kammer fielen auf den Etat 20 Sitzungen. In Preußen hielt das Abgeordnetenhaus vom 16. Januar bis 15. Juni 1875 81 Plenarsitzungen, wovon 20 sich mit dem Etat beschäftigten; desgleichen vom 16. Januar bis 30. Juni 1876 77 Plenarsitzungen, von denen auf die Etatsberatung wiederum 20 fielen. Der Reichstag hatte in der Zeit zwischen dem 29. October 1874 und dem 30. Januar 1875 57 Plenarsitzungen. Der Etat wurde in 9 Plenarsitzungen beraten, während die Budgetcommission 21 Sitzungen hielt. Vom 27. October 1875 bis 10. Februar 1876 hatte der Reichstag 61 Plenarsitzungen. Wiedermum 9 davon waren der Etatsberatung gewidmet. Die Budgetcommission hielt 23 Sitzungen. — Wer die vorstehenden Zahlen betrachtet, wird sich der Verwunderung darüber nicht erweichen können, daß gerade im Reich die bisherige Art der

**Waisenhaus.**  
Das Waisenfest findet — wie gewöhnlich — am **9. September** statt, und zwar diesmal im **neuen Schützenhause** (vor dem Frankfurter Thor).  
Versammlung 1/2 9 Uhr im Waisenhause; jedoch sollen sich die Kinder aus den nördlich und westlich gelegenen Vorstädten und Ortschaften gerade Wegs nach dem Festplatz begeben.  
Leipzig, den 6. September 1879.  
Die Waisenhausverwaltung.

**Politische Uebersicht.**  
Leipzig, 6. September.  
Einen interessanten Rückblick auf die durch den Reichsanleger bewirkte **Parteiverschlebung** finden wir in einer der angelegentlichsten periodisch erscheinenden Zeitschriften. Das Septemberheft der „Deutschen Rundschau“ bringt einen Aufsatz von A. Lammer, überschrieben: „Zwischen zwei Landtagen“, der gerade in diesen Wochen besondere Beachtung verdient. Der Verfasser stellt die bedeutsamsten Momente der letzten ablaufenden preussischen Legislaturperiode in ihrem pragmatischen Zusammenhang dar und eröffnet dadurch indirect zugleich einen Ausblick in den mit den bevorstehenden Wahlen beginnenden neuen parlamentarischen Zeitabschnitt. Mit besonderer Sorgfalt











**Kaiserlich Deutsche Post.**  
**Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.**  
**Directe Post-Dampfschiffahrt zwischen**  
**Hamburg und New-York,**

(1896.)  
 Westphalia 10. September. **Schiff anlaufend.** **Leasing 24. September.** **Wieland 8. October.**  
 Gellert 17. September. **Schiff anlaufend.** **Novia 1. October.** **Merder 16. October.**  
 von Hamburg jeden **Mittwoch**, von New-York jeden **Sonntags**.

**Hamburg, Westindien und Mexico,**  
**Schiff anlaufend, nach verschiedenen Häfen Westindiens, Mexico und der Westküste**  
**Vandalia 7. September.** **Teutonia 21. September.** **Allemanina 7. October.**  
 von Hamburg am 7. und 21. jeden Monats. Die Dampfer vom 7. allein haben Anschlag in St. Thomas,  
 via Havana, nach Vera Cruz, Tampico und Progreso.  
 Nähere Auskunft wegen Fracht und Passage ertheilt der General-Bevollmächtigte  
**August Bolten, Wm. Miller's Nachfg. in Hamburg,**  
 Admiralitätsstraße Nr. 33/34. (Telegramm-Adresse: Bolten, Hamburg.)  
 sowie der General-Agent in Leipzig: E. Kohlmann, Reutirhof 14.

**Vorbereitungscursus für Einjährig-Freiwillige.**  
 (Begründet im Jahre 1867.)  
 Anmeldungen zum neuen Cursus nimmt entgegen E. Rost, Nicolaisstrasse 31, I. — Prospecto gratis.

**Mey & Edlich, 9 Neumarkt, Leipzig.**  
**Mey's Stoffkragen**

sind keine Papierkragen, da sie mit wirklichem leinenartig appretirtem Webstoff vollständig überzogen sind, kosten aber trotzdem nur circa 4, 5 bis 6 Pfennige per Stück neu, also kaum so viel als das Waschlöh von leinenen Kragen. Von Mey's Stoffkragen kann jedes Stück des ausgezeichneten Apprets wegen fast eine ganze Woche getragen werden. Die Façons sind elegant, jeder Kragen passt genau bei richtig verlängerter Halsweite. Die Kragen sind von leinenen Kragen nicht zu unterscheiden. Wer nur ein Dutzend Mey's Stoffkragen versucht hat, trägt andere Kragen nie wieder, weil er aller der Unannehmlichkeiten mit der Waschfrau, sowie der Ausgabe für neue Leinenkragen sofort überhoben ist. Man trägt immer neue, elegante, gut passende Kragen, die nie reiben und den Hals belästigen, und erspart jährlich 15 bis 20 Mark pro Person.

**Mey's Stoffkragen sind Allen zu empfehlen, die auf saubere elegante Kragen Werth legen.**  
**Verkauf von einem Dutzend an.**

				
GLORIA A double. Per Dutzend 60 Pfgs.	LINCOLN. Per Dutzend 55 Pfgs.	EARL. Per Dutzend 65 Pfgs.	STAR. Per Dutzend 60 Pfgs.	MARQUIS. Per Dutzend 60 Pfgs.
				
ALBERT double. Per Dutzend 60 Pfgs.	FRANKLIN double. Per Dutzend 50 Pfgs.	WAGNER. Per Dutzend-Paar 1 Mark 20 Pfennige.	SCOTT double. Per Dutzend 55 Pfgs.	NATION double. Per Dutzend 55 Pfgs.

Grösste Auswahl von Herren-, Damen- und Kinderkragen und Manschetten ausser den hier abgebildeten Façons.  
 Schwarzeidene Herren-Cravatten zu billigsten Fabrikpreisen.  
 Detail-Geschäft der Fabrik MEY & EDLICH, Plagwitz-Leipzig  
 9 Neumarkt, Leipzig.

**Gardinen-Handlung, Pauline Gruner,**  
**Reichsstrasse Nr. 52**  
**Gardinen-Lager aller Genres**  
 in reichhaltigster Auswahl und solidesten Fabrikaten zu sehr billigen Preisen.

**Neuheiten**  
 in Kragen, Manschetten, Hemdenelmsätzen, Cravatten etc. empfiehlt  
**Gustav Köhler,**  
 (R. B. 298.) Ecke der Klostergasse und des Thomaskirchhofs.

**Wegen Local-Veränderung**  
**Ausverkauf**  
 verschiedener, sonst guter Böden, Figuren, Porzellan, Bildenarten, Schalen, Tischgläser und Aquarien, Bronzen, Eisen, Goldschmied, Kupfer, und Lampen **bis 15. September zu bedeutend reducirten Preisen.**  
 (R. B. 61.) **Karl Grubbe, Markt 17.**

**Haupt-Niederlage**  
**natürlicher Mineralbrunnen.**  
 Von sämtlichen Mineralbrunnen, jetzt 73 verschiedene Sorten führend, treffen unausgesetzt neue Sendungen frischer Füllung ein.  
 Ebenso empfehle ich alle Brunnen- und Badefalze, die verschiedenen Arten Pastillen, medicinische Seifen, Nachener Bäder, die gangbarsten Bademoore und Eisenmoor-Salze, als auch Dr. Struve's, Dr. Ewich's Mineralwässer und Kohlensaures Wasser.  
 Leipzig. Mineralwasser-Haupt-Versendungs-Comptoir von Samuel Ritter, Petersstraße 24, im Großen Reiter.



**Haarlemmer Hyacinthen-Zwiebeln**  
 in ganz vorzüglicher Qualität, für Gärten, Topf- und Freilandkultur, sowie Tulpen, Crocus, Narzissen empfiehlt  
**Edmund Sauer, Samenhandlung,**  
 Peterstr. 41, Gohmann's Hof, Neumarkt 8.  
 Kataloge haben gratis zu Diensten.

**Filz-Hüte**  
 zum modernistron nach den neuesten Muster-Vorlagen sinnig entgegen  
**Johanna Swart,**  
 Grimma'sche Strasse No. 2, I.

**Nicolaistrasse!**  
 Ausverkauf sämtlicher  
**Bijouterie- und Galanterie-Waaren.**  
**Friedr. Wilh. Voigt.**

**Die Neuheiten**




für die bevorstehende Saison, sowohl in Herren- als Mädchen-Garderobe, habe ich in reicher Auswahl vorräthig und empfehle solche zu den billigsten, aber besten Preisen.  
**J. Piorkowsky,**  
 Nr. 48 Petersstraße Nr. 48  
 vis à vis der Stockner-Passage.

**Gardinen**  
 in sächs., schweizer und englischen Fabrikaten  
 empfiehlt in grosser Auswahl zu billigsten Preisen  
 das Weisswaren-, Stickerel- und Spitzen-Geschäft  
 von  
**Wilhelm Kretschmann,**  
 Katharinenstrasse No. 28 parterre u. I. Etage.  
 En gros und en détail.

**Geschäfts-Eröffnung.**  
 Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publicum die ergebene Anzeige, daß ich am heutigen Tage Schönefeld, Neuer Aufbau, Mariannenstraße Nr. 47, ein Lager fertiger Herren- und Knaben-Garderobe errichtet habe. Unter Zusicherung streng reeller Bedienung und solider Preise halte ich mich hierdurch bestens empfohlen.  
 NB. Besichtigung nach Wahl in kürzester Zeit.  
 Schönefeld, den 6. September 1879. **F. C. Prager.**

Specialität eleganter  
**Kinder-Garderoben**  
 für  
**Knaben**  
 und  
**Mädchen**  
 bis 15 Jahre.  
**C. Sussmann,**  
 37 Grimm. Str. 37.



**45**  **45**  
**Das größte Erfurter Schuh-Lager**  
**45** **N. Herz** **45**  
**Reichsstrasse**

empfehle außer allen anderen Sorten Herren-, Damen- und Kinder-Stiefel, Stiefeletten, Promenaden- und Hauschuhe von den einfachsten bis zu den elegantesten  
**Herron-Schaft-Stiefel und Stiefeletten à Paar Mk. 8.**  
 unter Garantie gearbeitet.  
 NB. Reparaturen werden schnell und pünktlich besorgt.

Hierzu vier Beilagen und eine Extrabeilage, betreffend „Sichtketten mit Flussableitung“ von E. Winter, Berlin, Bernburgerstr. 29, worauf wir hiermit besonders aufmerksam machen.



Wählerversammlung in Lindenau.

Leipzig, 5. September. In der letzten Stunde endlich ist die Wahllogation der liberalen Partei im 24. ländlichen Wahlkreise (Leipzig-Land) noch in Fluss gekommen und am gestrigen Abend wurde im Gasthause zu den Drei Linden in Lindenau vom liberalen Wahlcomité die erste öffentliche Sitzung abgehalten. Leider war die Versammlung nur mäßig besucht, was indessen nicht verhindert, daß die Verhandlungen einen sehr lebhaften Charakter annahmen; es hatte sich eine Anzahl Socialisten unter Führung des bekannten Agitators Preiser eingefunden, und diese machten allerhand Besuche, die Versammlung zu stören, es wurde jedoch diese Absicht gründlich vereitelt und der größte Schreier von dem überwachenden Genzarbeiterbeamten einfach beim Tragen genommen und zur Thüre hinausgeschleudert, welches summarische, aber gerechtfertigte Verfahren von dem betreffenden Augenblick an eine sehr heilsame Wirkung auf die Wähler ausübte.

Herr Dr. med. Soeh eröffnete die Versammlung mit einer kurzen Ansprache, in welcher er den Gang der bisherigen Wahlvorbereitungen mit wenigen Worten skizzierte und dem Bedauern Ausdruck gab, daß man nicht wieder den bisherigen hochverdienten Vertreter des Bezirkes, den Hg. Starke, der aus geschäftlichen Gründen eine Wiederwahl definitiv abgelehnt, als Candidaten habe aufstellen können. Die Verhandlungen wegen Aufstellung eines Compromiscandidaten seien geplatzt und so habe man sich auf Seite der liberalen Parteien entschlossen, Herrn Eisenberg als Candidaten für die bevorstehende Landtagswahl vorzuschlagen. Bei diesem Vorschlage gehe man davon aus, daß Herr Jerrmann längere Zeit im Wahlkreise wohne und durch seine eifrige Theilnahme an öffentlichen Angelegenheiten in weiteren Kreisen bekannt sei, und daß über seine Befähigung zur Aushandlung eines Abgeordneten-Mandates kein Zweifel vorherrschen könne.

In dem Augenblicke, als der Redner Herr Jerrmann das Wort erteilen wollte, verlangten mehrere der anwesenden Socialisten, darunter Herr Preiser, in der von früher her bekannten Weise das Wort zur „Geschäftsordnung.“ Die Redner wollten jedoch die alte Komödie mit der Bureauwahl ausführen und sie bewachten, es sei eine allgemeine Wählerversammlung einberufen, es wurde ihnen jedoch vom Vorsitzenden mit einer Bestimmtheit, die Nichts zu wünschen übrig ließ, bedeutet, daß man sich lediglich in einer öffentlichen Sitzung des Wahlcomités befände und daß man sich ganz ruhig verhalten möchte.

Herr Jerrmann, der nacheinander das Wort ergriff, bemerkte zunächst, es habe ihn namentlich der Umstand, daß beide liberale Parteien sich in Betreff seiner Person als Landtagscandidat geeinigt hätten, bezaunt, der an ihn aus einem größeren Kreise ehrenwerther Männer gerichteten Aufforderung zu entsprechen. Ueber seine persönlichen Verhältnisse bemerkte Redner, daß er seit zehn Jahren im Wahlkreise wohne, daß er nicht zu den reichen Leuten gehöre, sondern inmitten des erwerbenden Volkes stehe, daß er in harter Arbeit von der Pike auf gedient und daß er daher nach seinem Dafürhalten in Folge dessen sich recht wohl für befähigt erachte und gewillt sei, die Interessen des sogenannten arbeitenden Standes zu vertreten, soweit sie sich mit dem Gemeinwohl des Staates vereinigen. Redner verführte, er gehöre voll und ganz der nationalliberalen Partei an, er stehe aber auch nicht an, zu erklären, daß er in verschiedenen Punkten sich mit der Fortschrittspartei befreunde, jenen Partei, aus welcher die nationalliberale Partei im Jahre 1866 hervorgegangen sei. Die allgemeine politische Stellung der nationalliberalen Partei verweise er dahin, daß sie die Reichsregierung so viel wie möglich in allen die Entwicklung und Befestigung des Reiches betreffenden Fragen unterstütze, ohne dadurch eine eigentliche Regierungspartei zu sein. Im nächsten Landtag werde es seinen wesentlichen Unterschied zwischen den beiden liberalen Parteien geben, und es werde sich dort in der Hauptsache nur um die conservativen und die liberale Partei handeln.

Redner führte weiter aus, er sei in einiger Verlegenheit, wenn er darüber Auskunft geben solle, wie er sich im Falle seiner Wahl im Landtage zu den daselbst vorkommenden Fragen verhalten würde, indem das officielle „Dresden. J.“ vor einiger Zeit verkündet, außer dem Budget würden den Kammeren nur sehr wenige und nicht bedeutende Vorlagen zugehen. Seine Parteistellung sei ja aber im großen Ganzen hinlänglich bekannt. Wenn er sich ein Wort über den conservativen Gegenstand erlauben dürfe — er halte sich dazu für berechtigt — so müsse er sagen, daß die Stelle im conservativen Wahlkreise, wo es heiße, daß wer keinen Mann von extremer Parteirichtung wählen wolle, dem Herrn Regierungs-Rath Wittgenstein die Stimme geben müsse, auf dem Besuche großer Täuschung beruhe. Noch jüngst habe das bekannte Feuillettblatt „Germania“ offen erklärt, man müsse die Fiction fallen lassen, als ob die Neoconservativen und Freiconservativen wirkliche Conservative seien; als solche könne sie lediglich die Deutschconservativen gelten lassen. Herr Wittgenstein gehöre nach seinem eigenen Bekenntnis zur deutschconservativen Partei, er sei also extrem conservativ und zwar nicht Das allein, sondern auch extrem particularistisch; er habe unter

Anderm mit seiner Stellung als hoher kön. sächsischer Regierungsbeamter es vereinbaren zu können geglaubt, in einer Versammlung der Conservativen des Vereins zu Leipzig, dessen Vorsitzender er sei, im Februar dieses Jahres die Behauptung in die Welt zu schleudern, die Erschütterung des Reichsbewußtseins in Deutschland, die Erschütterung von Treue und Glauben habe ihren hauptsächlichsten Grund mit in den Annexionen, welche seitens der Krone Preußen im Jahre 1866 bewerkstelligt worden wären. (Hört! hört!) Eine solche Aeußerung charakterisire den ganzen Mann, und die deutschgesinnten Wähler hätten alle Ursache, eines solchen offenen Bekenntnisses recht eingedenk zu sein.

Redner fuhr weiter fort: Darin unterscheiden sich und meine Partei sich von den Particularisten und Conservativen, daß wir die Erhaltung der Selbstständigkeit Sachsens innerhalb des Rahmens der deutschen Reichsverfassung entschieden auch wollen, daß wir aber das nationale Interesse dem particularistischen Interesse des Einzelstaates, wo beide collidiren, voranzustellen. In der Regel werde es aber zur Collision nicht kommen, da das Landesinteresse mit dem Interesse des Reiches eng zusammenhänge. Es ist nicht gut denkbar, daß ein hoher Regierungsbeamter, welcher mit dem Ministerium in so naher Verbindung steht, vollständig unabhängig sein kann, wie man es von einem Abgeordneten verlangen muß. Ich für meine Person hänge aber von Niemandem ab, ich kann frei und offen reden und stimmen, wie ich will. Es ist heute Zeit, daran zu erinnern, daß die conservativen Partei es gewesen, welche durch ihr Verhalten in der Frage des Anlaufes der Staatsbahnen so wesentlich zur Vertheuerung der Staatslasten beigetragen hat. Die liberale Partei in der Zweiten Kammer stemmte sich mit aller Kraft gegen diesen Anlauf, bei dem die rentablen Bahnen viel zu theuer und eine Menge unrentabler Bahnen dazu gekauft wurden, aber die conservativen Partei unterstützte die Regierung bei diesem lediglich aus politischen Rücksichten unternommenen Kaufgeschäfte und ich mache daher heute der conservativen Partei den bestimmten Vorwurf, daß sie das Interesse der Steuerzahler nicht gewahrt hat.

Redner kommt hierauf noch kurz auf das Budget zu sprechen, dessen Erörterung die Hauptaufgabe des Landtages in der nächsten Session bilden werde, und er betont, daß er die allergößte Sparsamkeit für notwendig im Staatshaushalte erachte. Aus diesem Grunde sei es aber dringend geboten, die conservativen Partei in der Zweiten Kammer nicht noch mehr zu verhären. In Uebriem erklärte Redner seine etwaige Stellung im Landtage noch dahin, daß er für Erhaltung der freisinnigen Gesetze in Bezug auf Verwaltung und Schule gegenüber den voraussetzlichen Rückwärtsbeförderungen der Conservativen eintreten werde. (Lebhafter Beifall.)

Herr Dr. med. Soeh theilte mit, das Comité sei dahin überein gekommen, eine Debatte anzulassen, bei welcher Interpellationen an den Candidaten gerichtet werden könnten, insofern da man nicht bisher gekommen sei, um lange Reden längst bekannten Inhaltes anzuhören, so solle die Redezeit auf fünf Minuten beschränkt sein. Diese Eröffnung gefiel den Socialisten ganz und gar nicht, sie begannen gegen den Beschluß des Comité zu lärmen, es werde aus ihren Reihen gepfeifen, wozu sich noch andere derartige Leute stellten. Da es nicht gelingen wollte, den Standal zu beschwichtigen, so sah sich die Genbarmerie, wie schon oben angegeben, veranlaßt, mit etwas ungestörter Hand einzuschreiten. Der Hauptstörer wurde beim Schopfe genommen und aus dem Saale entfernt, worauf sofort erkrankte Ruhe eintrat.

Der Socialist Herr Preiser, dem zuerst das Wort erteilt wurde, bemerkte, bei ihm habe der Vortrag des Herrn Jerrmann wenig Gefallen erweckt. Derselbe habe sich in ganz ungenügender Weise geäußert. Wie stelle er sich zu den Wirtschaftstragen, die die Gegenwart so sehr beschäftigen, zu der Einkommensteuer, zur Einführung des allgemeinen directen Wahlrechtes bei den Landtagswahlen, zur Frage der Abschaffung der Ersten Kammer? Alles Das habe er mit Stillschweigen übergegangen. Der Redner überschüttete die Liberalen mit Unentdeden, die indessen nur große Heiterkeit und lautes Gelächter hervorgerufen konnten. Unter Anderm machte er ihnen einen Vorwurf daraus, daß sie bei der letzten Reichstagswahl im Leipziger Landkreise einen „Kreuzjunker par excellence“ gewählt hätten, Herrn Jerrmann glaubte er aber dadurch als natürlichen Feind der Arbeiter denunciren zu können, daß er behauptete, Derselbe sei neuerdings Billensbesitzer geworden, eine Behauptung, welche Dieser unter lebhafter Heiterkeit als vollständig aus der Luft gegriffen zurückwies.

Herr Jerrmann entgegnete dem Redner mit besonders nachdrücklicher Betonung, die nationalliberale Partei sei gewöhnt, die nationale Idee über Alles zu setzen, und wenn es sich, wie bei der letzten Reichstagswahl, darum handele, eine Partei zum Ziele zu bringen, welche das deutsche Reich gerstören wolle, dann träten alle Bedenken zurück und man gehe zur Unterdrückung einer solchen vaterlandverrätherischen Partei mit den Conservativen in Rosthülle Hand in Hand. Die Wirtschaftstragen zu erörtern, dazu sei keine Veranlassung vorhanden, denn sie gebühren nicht vor das Forum des Landtages. Uebriens sei seine, Redners, Stellung zu der Zoll- und Steuerfrage

bekannt; er habe sich in verschiedenen Versammlungen für den bisherigen gemäßigten Freihandel und gegen die Besteuerung der nothwendigsten Lebensmittel, wie Getreide, Petroleum &c., erklärt. Die Einkommensteuer halte er im Principe für richtig, nur könnte nach seinem Dafürhalten die Progression in den oberen Einkommensstufen noch eine etwas stärkere sein. Das allgemeine Wahlrecht sehe er mit nicht ungünstigen Augen an, aber er habe, wenn es sich jemals darum handeln sollte, das allgemeine directe Wahlrecht in Sachsen einzuführen, sehr entschieden die Bedingung zu stellen, daß das wählfähige Alter hinaufgesetzt werde, damit nicht zu junge Leute, die das ganze Jahr hindurch sich um politische Angelegenheiten nicht weiter kümmern und an Unersahrenheit nach jeder Richtung hin leiden, wählen können. Die Erste Kammer könnten wir nicht abschaffen, denn sie beruhe auf dem Staatsgrundgesetz und es müsse erst dieses beseitigt werden, ehe man der Ersten Kammer zu Leibe gehen könne.

Herr Schuldirector Pache erklärte, die Fortschrittspartei, der er angehöre, enthalte sich für dieses Mal der Aufstellung eines eigenen Candidaten und er, Redner, und seine Freunde hätten sich als Privatpersonen entschlossen, die Candidatur des Herrn Jerrmann zu unterstützen. Redner rügte mit scharfen Worten das Verhalten der anwesenden Socialdemokraten, deren Art und Weise, ihr Mißvergnügen kund zu geben, er mit vollem Bedacht als „Angezogenheiten“ bezeichnete. Es sprachen nun noch wiederholt die Socialisten Hermann und Preiser, welchen die Herren Dr. Soeh und Jerrmann nachdrücklich entgegen; insbesondere Dr. Soeh brandmarkt das Treiben der socialistischen Führer mit einer donnernden Philippika gegen dieselben, indem er ihnen namentlich zurief, sie arbeiteten auf den sittlichen Untergang des Vaterlandes hin und behen mit vollem Bewußtsein ihres nichtwürdigen Beginnes die Arbeitermassen in den zur schändlichsten Reaction nothwendigsterweise führenden Klassenkampf. Er, so rief der Redner aus, werde stets, wo unser deutsches Vaterland gegen die socialdemokratische Partei zu vertheidigen sei, wenn es sich an den Mann gebe, mit Conservativen und Nationalliberalen Schulter an Schulter gegen die genannte Unkrautpartei kämpfen. Diese Rede wurde mit stürmischem Beifall auf der einen Seite, mit Pfiffen, Pfeifen, Gejohle &c. auf der anderen Seite begleitet.

Die Versammlung konnte hiernach, nachdem Herr Jerrmann eine Interpellation bezüglich der Stellung des Schulamtsverwesers innerhalb der politischen Gemeinde dahin beantwortet hatte, daß er nicht für das Bestehen einer selbstständigen Schulgemeinde innerhalb der politischen Gemeinde sei, geschlossen werden und der Vorsitzende, Dr. Soeh, forderte alle liberalen Wähler auf, mit allen Kräften für die Wahl des liberalen Candidaten zu wirken.

Neues Theater.

Leipzig, 5. September. Wiederum veranlaßte das Gastspiel des Herrn Karl Sontag die Direction, einen Griff nach der verlegenen Waare der Theaterbibliothek zu thun und das Lustspiel Richard's Wanderleben von Kettel mit seinen moderablen Reizen aus dem theatralischen Erbbegräbnis aus Licht zu fördern. Dies Stück verdient mindestens eine Umarbeitung, eine Erneuerung und Verjüngung; es wurden dazu nur einige schüchternen Anläufe gemacht. Dies Lustspiel, nach dem Englischen bearbeitet, besteht nur aus einer Reihe locker angeknüpfter Genrebilder: Herrnhuter, Schiffscapitane und Matrosen, reisende Schauspieler bilden die Hauptgruppen in dem Stück; die Intrigen sind ziemlich plumper Art und die Entdeckung eines falschen natural am Schluß, ein Verhängnis, von dem in den ganzen vier Acten mit keiner Silbe die Rede war, ist ein sehr überflüssiger Appendix.

Wenn das Stück vor Zeiten auch von Emil Deostent in sein Gastspielrepertoire aufgenommen war, so kann Dies nur mit der Anziehungskraft erklärt werden, welche ein Feld wie der Schauspieler Richard Wanderer auf einen Reisser der Declamation ausüben muß; denn dieser Richard hat im ganzen Stück kaum sechs eigene Gedanken, alles Uebrige ist Declamation aus Schiller und Shakspeare, aus der „Hinsiar“, aus „Preciosa“ und „Donna Diana“; Richard Wanderer ist weniger ein Charakter, als ein Automat, eine aufgelegene Spieluhr, welche ein Eitat nach dem andern abspielt. Manche dieser Citate sind ernstgemeint, andere haben einen komischen Beigeschmack, indem sie der Situation ein paradiesisches Licht aufsetzen. Der flotte, frische Ton des theatralischen Bagabonden bildet dann die Grundierung für den dichterischen Farbenanstrich. Herr Karl Sontag traf diesen Ton vortrefflich, gab dabei der ganzen Erscheinung eine noble Haltung und erstreute durch eine meist sonore Declaration der schwunghaften dichterischen Stellen, wie er denn auch die minder hübsigen humoristischen Citate aus den Rollen von Falstaff und Hamlet trefflich zur Geltung brachte. Der einheitliche Geist, den der Darsteller der ganzen Gestalt gab, ließ vergessen, daß dieser Richard nur eine aus lauter Declamationsstudien zusammengesetzte Theaterpuppe ist.

Der Principal Bod des Herrn Eichenwald war eine ansehnliche komische Charge; ebenso sein Regisseur (Herr Pauli). Die Maxine war ebensogat vertreten wie das Theater durch den

wilden Schiffscapitain Georg von Donner des Herrn Peltzer und den wadern Matrosen Robert Fisch des Herrn Tiech. Die Maxine des Fräulein Keincken war ganz artig, Herr Eilmenreich (Heinrich) erschien und nicht übermäßig genag. Dieser Heinrich, der Vater und Freund bis zum Duell an einander hegt, muß doch einer der letzten Darschen sein. Der Pächter Sprech des Herrn Stürmer, der Dorfschulmeister Walthers des Herrn Sommerstors, der Gerichtsdiener Schnapp des Herrn Broda und der Gastwirth des Herrn Schwendt waren gute Charakterköpfe.

Fräulein Kirchhöffer (Sophie) war eine sehr sanftmüthige Herrnhuterin, und ihr Associe im Glauben, Herr Loeber, als Ephraim Blatt gab ein gelungenes Bild jener altfränkischen Bräutler, welche dem Tartuffe des Moliere als malte Copien nachgezeichnet sind.

Rudolf von Gottschall.

Musik.

Leipzig, 5. September. Die Tournee der Adeline Patti beginnt am 1. November und zwar für Rechnung des Directors Pollini in Hamburg. Die ausschließlich artistische Direction hat Herr Director Julius Hofmann übernommen, welcher bereits mit den umfassendsten Arrangements begonnen hat. In folgenden Städten finden die Patti-Concerte oder Opern-Abende statt: Berlin, Breslau, Dresden, Leipzig, Magdeburg(?), Hannover, Bremen, Hamburg, Köln, Frankfurt a. M., Stuttgart und München. Gestern kam im Auftrag der General-Intendantin in Berlin Herr von Strang nach Leipzig, um, nachdem Se. Maj. der Kaiser das Aufstehen der Patti im königlichen Opernhause genehmigt, mit Herrn Director Hofmann für ein mehrmaliges Auftreten zu unterhandeln. Für Leipzig ist ein einmaliges Auftreten der Patti auch in Aussicht genommen; daselbe dürfte nach dem gelungenen Umwag des ersten Abends sowie in Rücksicht auf die wunderbare Musik jedenfalls im Carola-Theater stattfinden.

Hamburg, 3. September. Vergangenen Sonntag ward hier die Saison im Stadttheater durch „Don Juan“ glänzend eröffnet. Das meiste Interesse beanspruchte die neu engagirte Soubrette Frau Lijmann-Guchschach, eine Künstlerin, der bereits ein bedeutender Ruf als eine der besten, vornehmsten, acht besten Opernsoubretten voranging. Unsere gesammte musikalische Kritik (die Herren Riccius, Dr. Armbrust, Dr. Weinardus u. s. w.) äußert sich in hoch anerkennender Weise, und somit ist durch Frau Lijmann-Guchschach, deren Gemahl vornehmlich in dieser Saison auch mehrere Male in unserer Oper gastirten wird, eines der besten Leipziger Operngastlieder für unser Ensemble gewonnen. Die frühere Leipziger Oper ist mit wenigen Ausnahmen nun beinahe vollständig in Hamburg engagirt.

Das Connewitzer Kreuz.

Leipzig, 5. September. Das Kreuz in Connewitz war durch eine davor aufgestellte Verkaufsbude mit Erfrischungen lange verunstaltet. Infolge der wiederholt vorgebrachten Beschwerden und Vorstellungen der Nachbarn wurde seitens des Rathes der Stadt Leipzig endlich dem Inhaber der Bude, welche auf städtischem Areal, das bis hieher reicht, stand, gekündigt, die Bude entfernt, der Platz geputzt, und das alte steinerne Wapzeichen stand nun wieder frei da, wie seit seiner Errichtung im Jahre 1536. Nur die trüblich dreinsehenden alten Pappeln verunzierten noch den Platz. Auch diese allerschlimmsten halbfaulen und beschädigten Stämme sind nun heute gefallen. Der Platz wird dann den Veranlassungen eines Connewitzer Verschönerungscomités eine schlichte hölzerne Einfriedigung erhalten und innerhalb derselben mit einer Gartenanlage versehen und frisch bepflanzt werden, ein über drei Jahrhunderte aus dem Sturm der Zeiten gereitetes schlichtes Steindenkmal aus vorreformatorischer Periode in eine entsprechende Umgebung gebracht, dem Schutze des Publicums empfohlen und somit der Gefahr unvorsichtiger oder böswilliger Beschädigung und Entweihung dauernd entzogen werden. Das Connewitzer Kreuz stand einst, weit vom Dorfe entfernt, einsam an der Landstraße. Wädhlich wuchs das Dorf an dasselbe heran, und die Häuserzeile nach Westen hinüberlegte es sogar bis fast an den Domgraben heran, welcher die Grenze der Leipziger und Connewitzer Kreuz bezeichnet. Um so nöthiger war es, für einen Schutz des Denkmales zu sorgen.

Den Connewitzer Ortsbewohnern, die zu jenem Comité zusammentraten, die Kosten gemeinschaftlich anbrachten und die Besehung ihres patriotischen Werkes erwirkten, gebührt für ihre That gegenüber der verwitterten Steinmaße des Leipziger Rathes gewiß alle Anerkennung.

Vermischtes.

Ernst Laß ein hat ein vortrefflich betitelt und größtentheils auch vortrefflich geschriebenes Buchlein „Gattas in lapidem“ erscheinen lassen. Einer von diesen Tropfen ist bestimmt, den Stein zu zertrümmern, welcher eine Krankheit in der geistigen Organisation der Deutschen bildet: die Resekren. Eslein vergleicht die deutschen und die französischen Schriftsteller-Honore, nicht aus







# Central-Bazar für Fuhrwesen Neunkirchhof Nr. 10

empfehlen seine großen Verschleißwägen ohne Umladung per Bahn, sowie Salonwagen zum Transport hier und auswärts zur geüblichen Benutzung bei promptester und reicher Bedienung. Reparaturen per Postkarte werden sofort ausgeführt.



Die Erzeugnisse der  
Königl. Sächsischen, Königl. Preuss.  
& Kaiserl. Oesterr.  
Hof-Chocolade-Fabrikanten  
**Gebr. Stollwerck in Köln**

Filialen in Frankfurt a. M., Breslau & Wien,  
verdanken ihren Weltruf der gewissenhaften Verwen-  
dung von nur besten Rohmaterialien und deren sorgfältig-  
ster Bearbeitung. Die Original 1/4- und 1/2-Pfund-  
Packungen sind mit Preisen und Garantie-Marko  
(pure Cacao und Zucker) versehen.

Die Fabrik ist brevetirte Lieferantia:

I. I. M. M. des Kaisers Wilhelm, der Kaiserin Augusta,  
Sr. K. u. K. H. des Kronprinzen, Sr. Kaiserl. u. Königl.  
apostol. Majestät Franz Joseph, sowie der Höfe von Eng-  
land, Italien, der Türkei, Bayern, Sachsen, Holland,  
Belgien, Baden, Sachsen-Weimar, Mecklenburg,  
Rumänien und Schwarzburg.

19 goldene, silberne u. bronzene Medaillen.

**Stollwerck'sche Chocoladen & Cacaos**  
sind in allen Städten Deutschlands zu haben, sowie  
auch an den Haupt-Bahnhof-Büfets.

In Leipzig: Hauptdepot en gros und en détail  
**H. H. Paulcke, Engel-Apothek, Markt No. 12.**

## Berger's medic. Theerseife

durch medic. Capabilities empfohlen, wird seit 19 Jahren in Oesterreich-Ungarn,  
Frankreich, Holland, der Schweiz, Rumänien, auch in vielen Städten  
Deutschlands mit glänzendem Erfolge angewendet gegen

**Hautausschläge aller Art,**  
sowie jede Unreinheit des Teints, insbesondere gegen Krätze, chronische  
und Schuppen-Flechten, Erbsind, Schmeißflus, Kopf- und Bartschuppen, gegen  
Sommersprossen, Leberflecke, sogenannte Kupfernasen, Frostbeulen, Schweißläs-  
sen und gegen alle ausserlichen Kopfkrankheiten der Kinder. Ueberdies ist sie Jeder-  
mann zu empfehlen als ein die Haut purifizirendes Waschmittel.

Preis pr. Stück sammt Gebrauchs-Anweisung 70 Pfg.  
Berger's Theerseife enthält 40 Procent conc. Holztheer, ist sehr sorgfältig  
bereitet und unterscheidet sich wesentlich von allen übrigen Theerseifen des Handels.  
Zur Verhütung von Täuschungen verlange man ausdrücklich Berger's  
Theerseife in grüner Emballage.  
NB. Wer Berger's Theerseife nur einmal angewendet, wird jede andere  
Theerseife zurückweisen.  
Hauptversandt: Apotheker G. Holl, Troppan, öst. Schlesien.  
Depôt für Leipzig bei Herren **C. Berndt & Comp.,** Grimma'sche  
Strasse No. 26.

## Thee.

Depôt der Importeure Otto Roelefs & Zoonen, Wamsterdam bei  
J. Buchold, Leipzig, Grimma'sche Str. 86, gegenüber dem Neumarkt.  
Verkauf der Pakete in Original-Verpackung zu Original-Preisen laut  
Preis-Courant. Pakete zu 1/2, 1/4, 1/8, 1/16. Jedem Paket ist Nr. und  
Preis laut Preis-Courant vom Importeur aufgedruckt.

## Schluss des Schuhwaaren-Ausverkaufs

Sonnabend den 13. d. M., Abends 9 Uhr,  
Behufs schneller Ausräumung meines hiesigen Schuhwaaren-Detail-Ge-  
schäfts soll das gesamte Waarenlager im Ganzen oder in einzelnen  
Paaren nur noch bis Sonnabend den 13. d. M. für jeden anneh-  
baren Preis nämlich ausverkauft werden. Unter den reichsortirten Vor-  
räthen befinden sich: Herren-Stiefel mit Schaft oder Zug zu 6, 8 u. 8 A,  
Damen-Beug- u. Lederstiefel zu 4-7 A, Knaben- u. Mädchenstiefel von  
2 1/2 A, Kinderstiefel 70 A an, 1000 Paare Damen-Salonschuhe mit Ab-  
satz zu 3-4 A, Cordschuhe 1 1/2 A, 300 Damen-Gummischuhe 1 1/2 A,  
Pantoffeln zu 30 A bis 2 A, Großer Vorrath zurückgegebene solide  
Winterwaare 33 1/2 A, unterm Werth, sowie große Anzahl Schuhwaaren  
aller Art zu haarend billigem Preise. Wiebevorliebhaber erhalten, um das  
Geschäft rasch zu beendigen, einen bedeutenden Rabatt. Reparaturen  
werden bis zur Schluss-Auflösung prompt geliefert. — Auch soll die  
Ladeneinrichtung, Gasarme, Leinwand, Schilder, Copie, Waarenschilder, Rifen u.  
bilia mit fortgegeben werden.

**10 Nicolaistrasse 10, neben Stadt London.**

Heinrich Wolff, Schuh-Fabrik.

## Wiener Schuhwaaren

empfehlen ein reichhaltiges Lager  
**Hugo Neumann, Reichsstr. 38.**

(R. B. 860.)

## Eine Partie

Fremden-Röcke von 4-12 Mark per Stück empfiehlt  
**Gustav Köhler, Wäsche-Fabrik,**  
Ecke der Klostergasse und des Thomaskirchhofes.

## Nur 7 Mark 50 Pf. Schaftstiefel u. Stiefeletten

sowie alle übrigen Schuhwaaren spottbillig, dabei solid und dauerhaft. Reparaturen  
werden billig ausgeführt.  
T. A. Tamm, Brühl Nr. 57.

Unsere  
**Weinhandlung nebst Weinstube**  
befindet sich jetzt  
**Petersstraße 14, Schletterhaus.**  
Sofortachtungsvoll  
**Röhss & Kiesgen.**

## Grösstes Wiener Schuh- u. Stiefellager.

Wiener Herren-Stiefeletten von Budlitz mit Vorderfuß,  
Wiener Herren-Stiefeletten von bestem Kalbleder,  
Wiener Herren-Stiefeletten von bestem Rindleder, von 9 A an,  
Wiener Herren-Stiefeletten von bestem Kalbleder,  
Wiener Herren-Stiefeletten von bestem Schack- u. Riegenleder,  
Wiener Herren-Schuhe, Pariser Promenaden zum Schürren oder Schnallen,  
Wiener Herren-Schaftstiefel, von bestem Kalb- u. Rindleder,  
Wiener Herren-Weistiefel, von bestem Rind- u. Kalbleder,  
Wiener Knaben-Stiefel von bestem Rind- u. Kalbleder,  
Wiener Damen-Stiefel in größter Auswahl, von 6 A an,  
Wiener Kinder-Stiefel in allen Sorten,  
Wiener Halb-, Haus- und Commodeschuhe,  
vom einfachsten bis eleganten. Besonders in nur geübtem Wiener Fabrikat,  
hält zum höchsten Preis empfohlen.  
NB. Lager von franz. Lederlatz, Bronzelatz, Lederhandschuhe, Kid-Leder-Creme,  
Heinr. Peters,  
Grimma'sche Straße 19, Café français gegenüber.

## Nur 8 Mark

Zu dem auffallend billigen Preis von 8 Mark ver-  
kaufe ich meine wunderbar gearbeiteten  
**Schaftstiefel für Herren**  
und übernehme trotz des so sehr niedrigen Preises insofern  
jede Garantie für deren Haltbarkeit, als ich solche Paare,  
bei denen sich nach kurzem Gebrauch unnatürliche Schäden  
zeigen sollten,

**unentgeltlich reparire.**

**Friedrich Stark,**  
Nr. 15 Grimma'scher Steinweg Nr. 15.

## Pariser Weinausstellung 1878 mit dem 1. Preis prämiirt. Panzer-Corsets

(R. B. 111.)

hauptsächlich für starke Damen passend a. 8.50 bis a. 18, sowie langtail.  
Corsets a. 4.80 bis a. 11, Brüsseler Fabrikat, sonst gearbeitet aus mit  
echtem Fischbein, vorzüglich sitzend, empfiehlt in reicher Auswahl  
**Gustav Köhler** **Wäsche-Fabrik**  
Ecke der Klostergasse und des Thomaskirchhofes.



Gold-Brillen  
ohne Handeinfas-  
sung à 8 u. 10 A  
O. H. Mader's  
optisches Institut,  
Markt 10,  
Kaufhalle, Durchg.

## Billardbälle

in  
**Elfenbein, Papier u. Gummi.**

Billardbälle sowie sämtliche Bil-  
lardzubehörrer empfiehlt billigst

**Albert Frommhold,**  
Breschler,

**Peterssteinweg Nr. 51.**

Billardbälle werden schnell abgedreht  
und gefärbt.

Ein- u. Verkauf geplanter Bälle.

**Richard Schnabel,**

Selzig,  
Wintergärtchenstr. 7.

empfehlen

**Kronleuchter f. Gas,**

Petroleum- und Spiritus-

Petroleum-Öl-Lampen, Petroleum-

Öl-Lampen, Petroleum-Öl-Lampen,

Petroleum-Öl-Lampen, Petroleum-

Öl-Lampen, Petroleum-Öl-Lampen,

Petroleum-Öl-Lampen, Petroleum-

Öl-Lampen, Petroleum-Öl-Lampen,

Petroleum-Öl-Lampen, Petroleum-

Öl-Lampen, Petroleum-Öl-Lampen,

Petroleum-Öl-Lampen, Petroleum-

Öl-Lampen, Petroleum-Öl-Lampen,

Petroleum-Öl-Lampen, Petroleum-

Öl-Lampen, Petroleum-Öl-Lampen,

Petroleum-Öl-Lampen, Petroleum-

Öl-Lampen, Petroleum-Öl-Lampen,

Petroleum-Öl-Lampen, Petroleum-

Öl-Lampen, Petroleum-Öl-Lampen,

## Zwetschenbranntwein.

Für eine große Partie 76r selbstgebrannt-  
ten, durchaus reingehaltenen Zwetschen-  
branntwein in Qualität werden **Übernehmer**  
gesucht. Wegen specieller Offerten werde  
man sich sub G. 9109 an Rudolf Mosse,  
Frankfurt a. M.

## Täglich 200 Liter frische Rahmlich

(pr. Liter 15 A franco Leipzig.) sind abzu-  
geben von einem Rittergute an der Säch-  
s. Baher. Staatsbahn gelegen. Näheres bei  
Herrn Bernhard Knipfer, Große Wind-  
mühlstraße Nr. 24.

## Butter. Butter.

beste u. billigste frische Tafelbutter, a. 1,90,  
bis 2,40, die Kanne, Wiederverkäufer Rabatt  
Neumarkt 23. 1. Etage.

## Prima geräucherter Winter-Schinken,

auf Erbsen unterfucht und mit Pfeffer  
versehen, bei Abnahme eines Schinkens  
von 6-12 Pfd. à 80 A, bei 100 Pfd.  
75 A und bei 200 Pfd. 70 A, unter  
Garantie guter und haltbarer Waare. Da ich  
dieselben auch im Detail auskürze, so  
kann sich Jedermann von der Güte der-  
selben überzeugen, sowie eventuell auch  
B. oben mit Vergnügen zu Diensten stehen.  
J. D. Kirnse, Petersstraße 23.

## Saure Gurken,

in Gebinden jeder Größe und ausgepackt.  
neue Messer und Senfsauten,  
neue Bräthringe in 1/2 u. 1/4, Balsam,  
frische russ. Sardinen und Anchovis,  
vollsaft. Emmentaler Käse, in 1/2, 1/4,  
und 1/8, Waiben, auch Kuchenschmitt,  
echt hind. Käse in Rifen u. aussem.  
billigst Wilhelm Voigt, Nicolaistr. 18.

## Rebere große Bollen beste Speise- Pasta sind abzugeben.

Abt. Filiale d. Bl.,  
Ratharinenstr. 18, unter P. F. 400 erbeten.

## Frische Erdbeeren

Reiz zu haben Gohlis, Blumenstraße 64.

## Herr Prof. Dr. Virohow

schreibt uns unterm 8. Juli 1879:

„Auf Ihre gefällige Mitteilung er-  
widere ich, daß ich das natürliche Frie-  
drichshaller Bitterwasser seit Decen-  
nien kenne und annehme und daß ich die  
vorzüglichen Eigenschaften desselben  
nach wie vor schätze. Es ist nicht meine  
Absicht gewesen, indem ich mich über ein  
anderes Bitterwasser günstig äußerte,  
dadurch das Friedrichshaller herabsetzen  
zu wollen, und ich bezeuge daher recht  
gern, daß es mir fern gelegen hat irgend  
ein anderes ähnliches Wasser als das unter  
allen Verhältnissen vorzuziehende und als  
das absolut beste zu empfehlen.“

Dieser Erklärung haben sich angeschlossen

die Herren

Prof. Dr. v. Buhl,

Prof. Dr. Friedrichrich,

Prof. Dr. v. Seanzoul-Lichtenfels,

und dem Sinne nach die Herren

Gen.-Stabsarzt Dr. v. Nussbaum,

Prof. Dr. Kasmann,

Prof. Dr. Spiegelberg, Geh. Med.-Rath.

Wir bringen dies zur öffentlichen Kennt-  
nis, da die Gutachten vorstehender medi-  
cinischer Autoritäten von anderer Seite —  
wie man sieht, unrichtiger Weise — dafür  
anzuführen werden, daß sie ein Bitterwasser  
als das „vorzüglichste und wirksamste“ er-  
probt und empfohlen hätten.

Brunnen-Direction C. Oppel & Co.

## Friedrichshall

bei Gildburgsauhen.

## Zwetschenkuchen

ohne Hefe ist binnen einer Stunde  
fertig und fertig zu machen mit dem  
edlesten

## Tiebig'schen Backmehl.

Man macht den Teig etwas fester  
als nach beigegebenem Recept, rolle  
ihn aus, belege ihn mit Zwetschen  
und backe sofort eine gute 1/2 Stunde.  
Auf gleiche Weise fertigt man Apfel-  
kuchen.

## Liebig's Puddingspulver

in Vanille, Mandel, Orange, Citron,  
Chocolade, Kaffee, in Packeten, hin-  
reichend für 4-6 Personen.

Backmehl à Paket 40 A,  
Puddingspulver à Paket 25, 30  
und 40 A.

Su haben in allen feinen Delicatess-  
Produkten- und Materialwaaren-Ge-  
schäften.

## Zyroler

und Ungarische Trauben,

Birnen, Aprikosen, Melonen, Ananas-  
stücke, Reineclauden, Tafelbirnen und  
Pflaumen, Tomaten u. noch verschiedenes  
Obst, alles frisch angekommen bei

## S. Rolle Nachfolger,

Stand: Markt, Barfußgäßchen vis à vis.

## Neue

## Stralsunder Bräthringe

à Bal 8 A 1/2, Bal 2 A 75 A,  
Ernst Klossig, Dainstraße 3.

## Bräthringe und

## Pöllinge

in großen Kisten von 80 Stück à 7 1/2  
4 Mark liefert in vorzüglicher Waare u.  
sauber zubereitet

Erbsen bei Wolgast.

## Gastwirth Nohls,

Brätherei u. Wäckerlei an groß.

## Verkäufe.

Ein Garten im Johanniethal ist zu  
verkaufen. Näb. Gr. Windmühlstr. 16, II. E.

## Ein Rittergut

von 1440 Morgen Areal mit gutem Boden,  
ausreichenden Gebäuden und completem  
Inventar ist bei reicher Ernte mit circa  
150,000 A Anzahlung zu verkaufen.  
Näheres Auskunft erteilt Dom. Groß-  
Krausche bei Görlitz i. Schl.

## Rittergut

selten schön, pracht-  
voller Schloß mit  
reizendem Park,  
wertvollem Inventar, in höchster Cultur,  
nicht an einer Stadt in nächster Nähe,  
habe ich für nur 120,000 A zu ver-  
kaufen. Näheres Leipzig, Windmühl-  
straße Nr. 89, 1 Treppe links.

## Guts-Verkauf.

Ein Gut, ca. 800 Morgen Feld, Weizen  
und Rübenboden, Kreis Delitzsch, nahe  
zwei Bahnen, ist sofort mit sämtlichem  
Inventar unter günstigen Zahlungs-  
bedingungen zu verkaufen.  
Su erfragen im Hotel Preuss. Hof in  
Galle a/C., Steinstraße 20.

## Ein Haus mit Garten,

Ertrag über 7%, verkauft unter constanten  
Bedingungen bei 800 A Anzahlung  
C. Treidler, Rudow, Rathhausstr. 31, I.























Restaurations-Eröffnung.

Einem geehrten Publicum die ergebene Anzeige, daß ich das Restaurant Humboldtstraße Nr. 6...

Das Restaurant Gattersburg in Grimma empfiehlt sich dem hochgeehrten Publicum...

Saazer Hopfenblüthe von J. Münzberg's Dom. Liebtschan-Saazer Brauerei...

Grüner Baum Heute Abend Thüringer Klöße...

Grün's Bier- und Kaffeehaus, Heute Abend Wiener Bäusel.

Nürnberger A. Kuntzschmann. Bierstube...

Cajeri's Restaurant in Lehmanns Garten...

Trietschler's Restaurant, Schulstrasse 7. Heute Hammelcarré...

Entritzsch zum Helm. Täglich eine „ganz famose Gose“...

Heute Abend Thüringer Thopfraten mit Klößen...

Zill's Tunnel. Heute Abend Würstel mit Sauge od. Cotelette...

Eldorado. Heute Abend Wehrden und sehr feine Wehrden...

Vereinsbrauerei. Heute Wehrden mit Weintraut...

Heute großes Schlachtfest. F. Gohliser Actienbier vom Fass...

Goldberg's Restaurant, Promenadenstraße 7. Heute Schlachtfest...

Gothisches Bad. Heute Schlachtfest, Bier, Gose ff. NB. Morgen...

Restaurant Reibhsgericht, Albertstraße 2. empfiehlt Schlachtfest...

Basien's Garten-Restaurant, Uferstraße 9. Heute eines großes Schlachtfest...

Nicolaistr. 51. Schaal's Restaurant, Nicolaistr. 51. Heute Abend...

Heute Schlachtfest. Herbe's Gosenstube, Südr. 16. Restaurant Süd-Börse...

Schweinsknochen. Heute Sonntag Abend Schweinsknochen mit Klößen...

Restaurant. Otto Hildebrandt, Flagwitzer Straße 14...

Heute Schweinsknochen. Von früh 8 Uhr an Karl Urban...

Garten-Restaurant zum Sophien-Bad. empfiehlt täglich Mittagstisch...

Schweinsknochen. empfiehlt zum Frühstück F. W. Busch...

Restaurant Noth, Katharinenstraße 10. Heute Abend Schweinsknochen...

Schweinsknochen. empfiehlt heute Abend Otto Tärpe...

Hollmund's Restauration, Sternwartenstr. 30. empfiehlt heute Schweinsknochen...

Heute Abd. Schweinsknochen b. Eduard Nitzsche, Reichstr. 48.

Herrmann Richter's Restaurant. 36, Reichstraße 36...

Restaurant Tröster. He Pettersteinweg u. Königsplatz...

Zur Klosterschenke. Gemondgäßchen 1b. Schweinsknochen...

Restaurant Bauer, 21 Johannesgasse 21. empfiehlt heute Schweinsknochen...

Blauer Hecht. Heute Schweinsknochen. A. Mau...

Zum Strohsack. Fröh Speckfuchen, Abends Schweinsknochen...

Wittagstisch. mit Bier gut und kräftig im Abonnement...

Speise-Halle. Katharinenstr. 20. empf. tägl. Mittagstisch...

Hessische Landes-Gewerbeausstellung. in Offenbach a. M. vom 2. Juli bis 30. September...

Concerte. im Park Nachmittags 5 1/2, Abends 6 und 8 Uhr...

Grosse Verloosung. von Ausstellungensegenständen. Gesamtwert der Gewinne 100,000 A.

Kartoffelbörse: Sonnabend. im Restaurant Ehrlich, Theatergasse 5...

Dampfkessel-Revisions-Verein für Halle und Umgegend. Im Monat August...

Singakademie. Sonnabend, den 6. September, Abends 7 Uhr...

Deutscher Kriegerverein Leipzig. Heute Sonnabend, 6. Septbr. Abends 8 Uhr...

Verloren. ein Wemdbüchlein mit Namen der Eigentümerin...

Verloren. am Sonntag ein blauer Leder Mantel...

Verloren. am 2. Sept. 1 Ring mit gelbem Stein...

Verloren. ein Portemonnaie mit Inhalt vom Garten des Thür. Bahnhof...

Verloren. ein goldenes Medaillon mit schwarzem Stein...

Verloren. eine Brieftasche, enthaltend 2 Schlüssel...

Achtung. Ein Engagementsvertrag für Fräulein Oberholz...

Verloren. wurde von einem armen Droschkentreiber...

Verloren. oder liegen gel. 1 Brochüre, enth. Circular-Erlasse...

Verloren! Dienstag am Sebnabende ist im alten Schützenhause...

Verloren! Siedeln gelassen wurde am Donnerstag auf dem Markte...

Verloren! Entlaufen eine große schwarze Hundin...

Achtung! Am 1. d. M. habe ich meine Arbeit als...

Verloren! Die am 3. d. M. amnancierte Stelle eines Buchhalters...

Aber lieber Emil Grohmann, gieb doch Arnoldt endlich Deine Adresse!

Unserm allen Inspector W. ein dreifach donnerndes Hoch...

Ein erem Freunde Oscar Schwarzburger zu seinem 19. Geburtstag...

Edward Du sollst leben und Dein Junge, der Boomaffe daneben.

Kolleg, aus der Luft kommt niemals Anspinnspinn.

Ihr nehmt mich doch nicht übel! -- Na goede Nacht!

Neue Künstlertruppe trifft ein. Roost Bieder! Roost Bieder!

Soßig-Gesuch! C. v. St. 10. Antw. liegt! Erb. Nachr. u. angeg. Abz.

A. B. C. 33204. Bitte heute erst 1/3 Uhr zu kommen.

Marie folgt. Michweh, aber es ist keine glückl. Sei energisch u. schenke mir...

Die Blume von Culmbach im höchsten Flor bei Wiedrecht, Kloster...



Unser Detail-Geschäft wird wegen einer Festlichkeit heute Nachmittag um 5 Uhr geschlossen.

Tittel & Krüger.

An die Landtagswähler im 24. ländlichen Wahlkreise Gerichtsamt Leipzig II.

Bei der am 9. September stattfindenden Landtagswahl handelt es sich nach Lage der Sache darum, entweder, wie bisher, einen freisinnigen Mann und zwar den von den liberalen Parteien als...

Herrn Ludwig Jerrmann in Plagwitz,

einen unabhängigen Mann aus der Mitte des erwerbenden Volkes, zu wählen, oder, verfassend die bisherige Stellung des Wahlkreises, den Kandidaten der streng conservativen Partei und des Großgrundbesitzes...

Herrn Eisengießereibesitzer Ludwig Jerrmann in Plagwitz die Stimmen zu geben.

Das Central-Wahlcomité.

Wilhelm Behrens, Rittergutsbesitzer; Gerichtsamtmann Rudolph in Gohlis; Mühlensbesitzer Th. Schubert in Gundorf; Gemeindevorstand O. Schmied und Fabrikant H. P. Flemming in Leutzsch; Dr. med. Gook; Schuldirector Fasche; Gemeindevorstand Bruno Schreier; Bicebirector Thiele; Kaufmann Lechmann; Schriftföhrer Kutz;...

An die Wähler des I. Leipziger Landtags-Wahlkreises.

Das unterzeichnete, zunächst aus einer Vereinigung der „Gemeinnützigen Gesellschaft“ und des „Städtischen Vereins“ hervorgegangene Wahlcomité bringt als Candidaten für die bevorstehende Landtagswahl im I. Leipziger Wahlkreise hierdurch...

Herrn Julius C. Cichorius,

stellvertretenden Vorsitzenden der Handelskammer,

in Vorschlag und fordert alle gleichgesinnten Wähler auf, ihre Stimmen auf diesen zu vereinigen.

Treu seinem alten Rufe, wird unser Leipzig seine Ehre darcin setzen, auch als dritten seiner Vertreter in den sächsischen Landtag einen entschieden freisinnigen Mann, einen Mann von zweifellos unabhängigen Charakter zu entsenden. Als ein solcher ist Cichorius seinen Mitbürgern seit langer Zeit bekannt. Die Lauterkeit seiner Gesinnung, seine genaue Kenntniss unserer Verhältnisse, seine reiche Erfahrung in der Behandlung öffentlicher Geschäfte, namentlich auch auf dem wichtigen Gebiete des Eisenbahnwesens, seine bewährte Umsicht, die eben so maßvolle wie offene und bestimmte Art seines Auftretens lassen ihn vor Anderen als einen würdigen Vertreter unserer Stadt erscheinen.

Darum säume am 9. d. M. kein freisinniger Mann, seiner Bürgerpflicht zu genügen und für unseren Cichorius seine Stimme abzugeben!

Leipzig, 4. September 1879.

Das erweiterte Wahlcomité der Gemeinnützigen Gesellschaft und des Städtischen Vereins.

Xylograph Wih. Warland. — Buchdruckermeister Gustav Bär, Stadtverordneter. — Paul Bassense. — Rechtsanwalt G. Brode, Stadtverordneter. — Buchhändler J. M. Caspel. — Schlossermeister August Chemnitz. — Anton Cronheim (Herrmann & Cronheim). — Hermann Kuback (Bm. Röder sen.). — Alfred Köhlinger (Gnade & Köhler), Stadtrat. — Buchbindermeister Gustav Krüger, Stadtverordneter. — Buchhändler Moritz Wehler, Stadtverordneter, Vorsitzender des Bezirksvereins für die Nord- und Ostvorstadt. — Handelskammer-Secretair Dr. jur. Senkel, Vorsitzender der Gemeinnützigen Gesellschaft. — Banquier Ludwig Gumpel, Stadtverordneter. — Werbefamern-Secretair Heinrich Gutzog, Stadtverordneter. — Stadtrat Rud. Heiler. — Ringierherobermeister Floris Franke, Stadtrat. — Gustav Krenker, vortragender Kramermeister. — Fleischermeister F. C. Faust-Wilhelm, Stadtverordneter. — Hutfabrikant Gustav Reisinger. — Otto Wehner, Stadtverordneter. — Philipp Nagel, Stadtverordneter. — Stadtrat Dr. ph. J. G. G. Pantz. — Alb. Pruder, Director der Unfallversicherungs-Bank, Stadtverordneter und Vorsitzender des Städtischen Vereins. — Buchhändler Adolph Reifferscheidt. — Bezirkschullehrer Gustav Rode. — Buchdruckermeister Carl Ruppeler, Stadtverordneter. — Hugo Schatz, Stadtrat. — Rechtsanwalt G. Heberich. — Rechtsanwalt Dr. jur. O. Schil, Bizevorsitzer des Stadtverordneter-Collegiums. — Banquier Siegfried Siegfried (D. G. Baum). — Seifenfabrikant Franz Stidel. — R. Hugo Strang (Friedrich Becker). — Schuldirector Thoma. — Restaurateur F. A. Trietscher, Stadtverordneter. — Buchhändler Wih. Volkmann (Breitkopf & Härtel), Stadtverordneter. — Restaurateur Moritz Volkmann. — Bankdirector Dr. jur. Rud. Wachsmuth, Stadtverordneter und Vorsitzender der Handelskammer. — O. Th. Winkler. — Professor Dr. ph. F. Sarau.

Landtags-Wahl.

Auf den 9. September d. J. ist auch der 24. ländliche Wahlkreis, welcher das Gerichtsamt Leipzig II umfasst, zu einer Ergänzungswahl für unseren sächsischen Landtag berufen.

Die fortwährende hohe Bedeutung des Landtags für die Gestaltung und Entwicklung unserer heimatischen Verhältnisse brauchen wir nicht hervorzuheben. Wohl aber möchten wir, nachdem die Bemühungen, einen den verschiedenen politischen Parteien genehmen Candidaten zu gewinnen, erfolglos geblieben sind, die Wähler des Wahlkreises, welche extremen Ansprüchen abhold sind, nunmehr bitten, bei der Wahl mit uns ihr Kreuz zu setzen.

Herrn Regierungsrath Max Wittgenstein in Leipzig

zu richten. In verschiedenen öffentlichenstellungen hat derselbe eine reiche Erfahrung gesammelt, insbesondere mit den Verhältnissen und Bedürfnissen unseres Kreises, den landwirtschaftlichen, wie den gewerblichen, sich vertraut, und durch die Lauterkeit seines Charakters und gewissenhafte Pflichterfüllung in den weitesten Kreisen bekannt, gesucht und beliebt gemacht.

Seine männliche Selbstständigkeit in der Vertretung des für richtig Erkannten bürgt dafür, daß er auch auf dem Landtag unsere Interessen mit derselben Umsicht, Treue und Gewissenhaftigkeit wahrnehmen und vertreten werde.

Wie wir sonach einer lebhaften Beteiligung an der Landtagswahl entgegen sehen, so wollen wir für dieselbe

Herrn Regierungsrath Max Wittgenstein in Leipzig

und mittels empfehlen, dessen Wahl jedenfalls unserm Kreis zur Ehre, unserem Lande im Wohl gereichen wird.

Leipzig, 4. September 1879. Sonnwig: H. Schönherr, Rathsföhrer. J. W. Schellenberg, Gemeindevorstand. R. Staud. J. Soeger. H. Michel. K. H. Hampel, Schuldirector. J. R. Müller, Pastor. Oben: Kramer, Handelskammer. Gutzog: Graf, Gutsbesitzer. Gohlis: August Schlippe. Eduard Brandt, Commerzienrath Röder. Dr. Br. Oberinsp. Kautz. Adv. Löbauer. Wilhelm Brauer. Gustav Weber. Schornsteinfegermeister K. Michael. J. Richter. F. Stark. Sattlermeister. Hindemann: Bahlig. Privatmann. Präsident: Ernst Brückner, Gemeindevorstand. Wöckner: Schürer, G. Borland. Kathli. G. Kellner. Kahlmann, Inspector. Bähr sr. Bähr jr. F. Hoppe. Wöckner: Ockelgen, Gutsbesitzer. Broks. Straßmacker. Cossnitz: Aug. Schneider, G. Borland. Friedr. Mathes, Gutsbes. Friedrich Ziegler, Gutsbes. G. Thierfelder. von Funcke. E. Winkler. Gantschen: E. Oertel, G. Kellner. Wöckner: Gustav Däumlich, Drechsler, G. Borland Eduard Brandt. Böhmitz: Ahr, Kaufmann. Wöckner: Gemeindevorstand Schröder.

Gohlis. — Landtagswahl.

Sonntag den 7. September Vormittags 11 Uhr werden im Saale des Schiller-Gebäudes die Candidaten zur Landtagswahl: Herr Eisengießereibesitzer Jerrmann-Plagwitz (nationalliberal), Herr Regierungsrath Wittgenstein-Leipzig (conservativ), ihr Programm entwickeln, wozu wir die Gohliser Wähler ergebenst einladen. Ihr Programm entwickeln, wozu wir die Gohliser Wähler ergebenst einladen. Der gemeinnützige Verein „Vorwärts“.

Wer hat die erste und größte Beförderung von getragenen Kleidungsstücken nach Ausland? A. Hirschfeld aus Berlin Ritterstraße 42, II.

Sur gef. Beachtung! Da es in letzter Zeit vorzuziehen ist, in den Annoncen die Preise für getragene Kleidungsstücke anzugeben, so erlaube ich mir darauf zu bemerken, daß ich noch derselbe bin, welcher höhere Preise zahlt und zwar für Winterüberzieher und Weibchen von 6 A an bis 16 A. A. Hirschfeld aus Berlin, Ritterstraße 42, II.

Wo? Nur noch bis 15. Sept. a. c. Grosser Ausverkauf des Sommerlagers von Strohhüten und Schuhpaaren. Bei Kössner & Walther, Thomaskirch. 1

Wo? 6-8 4edige Restaurations-Eisbe u. 3 Dyd. Stühle? Adr. unter „Inventar“ Fil. d. Bl. Königplatz 17.

Sonntag den 7. c. Ausstellung von Bekleidungsarbeiten im Restaurant, Sophienbad, I. Etage. Freier Eintritt für die interessirte Publicum von 11 bis 3 Uhr Mittags.

Die Urgemüthlichen Sonntag Abend zum Weibchen Essen.

Bürger-Verein v. J. 1829. Morgen Sonntag Auszug II. Programm.

L. L. Heute Abend 8 Uhr im Cercinsoale erste Probe für den 15. September.

Glück auf! Sonntag den 7. Sept. Nachm. 8 Uhr. Gefälliges Zusammenkommen Blücherpark Gohlis. Der Vorstand.

Familien-Nachrichten. Marie Franke Otto Kriegelhardt empfehlen sich als Verlobte. Laucha. Ghortau.

Wais Woch. Paul Herken Verlobte. Berbau. Dürrenberg-Leipzig. Im August 1879.

Paul Bretschmann Saleka Bretschmann geb. Gander. Chemnitz, am 4. September 1879.

Heute Nachmittag wurde uns ein munteres Mädchen geboren. Leipzig, den 4. September. A. Zehrfeld und Frau geb. Krüger.

Die am Donnerstag Abend erfolgte glückliche Geburt eines kräftigen Mädchens zeigen hierdurch hoch erfreut an. Emil Schubert u. Frau geb. Penzner.

Heute entließ nach schweren Leiden unser guter Vater, Vater, Schwieger und Großvater, der Ruhader G. F. Strubelt. Leipzig, den 5. September 1879. Die trauernden Hinterlassenen. Die Beerdigung findet Sonntag Vormittag 11 Uhr vom Krankenhaus aus statt.

Lebensanzeige. (Beripäet). Heute Abend 8 Uhr verschied nach schweren Leiden unser geliebter Vater, Vater, Schwieger und Großvater, Herr Carl Theodor, in seinem 79. Lebensjahre. Dies zeigen wir hierdurch an. — Gräbern, Leipzig, Ebnitz, Deißkau, Mücheln, den 2. Sept. 1879. Die trauernden Hinterlassenen.

Heute starb unser guter Vater im Alter von 1 Jahr 8 Monaten. Leipzig, den 5. September 1879. S. S. Wäcker u. Frau geb. Großmann.

Gestern Abend 10 Uhr entfiel uns der Tod unser bejammertes Gretchen im Alter von 9 Jahren 8 Monaten. Im Hülfe Beileid bitten die unglücklichen Eltern. Meuditz, den 5. Sept. 1879. Max Fischer und Frau geb. Stenewald.

Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag 5 Uhr von der Leichenhalle des Rudwiger Friedhofes aus statt.

Gestern Nachmittag 1/3 Uhr nahm Gott unser innig geliebtes Kind im Alter von 4 Monaten wieder zu sich. Dies Freunden und Bekannten zur traurigen Nachricht. Thonberg, den 5. September 1879. Friedrich Dießke und Frau geb. Wöring.

Nach hartem Leiden verschied gestern unser geliebtes Mädchen im Alter von 4 Monaten, was hierdurch tiefbeträbt anzeigen. Leipzig, den 5. September 1879. J. C. Hoffe und Frau.

Für die Beweise der Theilnahme bei dem Verluste unseres so herzlich geliebten Kindes Ida sagen wir unsern innigsten Dank. Leipzig, den 4. September 1879. Hermann Claus, Dina Claus geb. Zschner.

Verlobt: Herr F. Schmalz, Ingenieur, in Göttingen mit Fräulein Margarethe Wäde baselg. Herr Arthur Diege, Unterofficier, in Göttingen mit Fräulein Clara Ruffe in Göttingen.

Verlobt: Herr Guido Seifert in Ober-Glauchau mit Fräulein Emma Hülshorn aus Plauen bei Dresden.

Geboren: Herr Hermann Georgius auf Rittergut Rechau ein Sohn. Herrn Emil Gottlicher in Gohlis eine Tochter.

Geboren: Frau Henriette verw. Klein geb. Schubert in Dresden. Herr Friedrich Moritz Ritter in Dresden. Herr Friedrich Hermann, Bürgerföhrer in Dresden. Herr Anna Krummbeil in Frankenberg.

Herr Friedrich Oswald in Chemnitz. Herr Ferdinand Max Kottloff in Dresden. Frau Christ. Juliane Thiele geb. Köhler in Chemnitz. Herr Gohlis in Freyberg. Tochter Marie. Herr Carl Friedr. Becker in Gohlis. Frau Laura Sophie verw. Buge in Freiberg. Herr C. Binder, Restaurateur in Dresden. Herr A. Stoy, Schullehrer in Gohlis. Sohn Paul. Herr Stadtrat Gustav Baptista Dongo, Advocat und Notar, in Würzen. Herr R. Bobl's in Würzen Sohn Emil. Frau Johanne Christiane Köhler geb. Weidel in Würzen. Herr Johann Carl Brauer in Würzen. Herr Adolf Friedr. Wolf aus Riedberg, in Rumburg a. S. Frau Henriette Constanze Ruppert geb. Göde in Rumburg. Herr Carl Scherdt, Fleischermeister in Dresden, Sohn Georg

Bei Trauerfällen zu beachten!

Wer Sorge aus erster Hand ohne Unterhandlung kaufen will, erhält dieselben schon und billig Windmühlengasse 1b, Haseolbarth's Gargmagazin. Herrrentleider, gut erh. verworben m. gut bei Kösser, Kleine Fleischerg. 7, II. N.







andreichenden Arbeitskräften und geschickten Händen für feinere Confection.

In Delitzsch i. B. ist zum Nachfolger des scheidenden Bürgermeisters H. J. Advocat Deype als Nachfolger einstimmig gewählt worden.

Am vorigen Mittwoch gelang es dem in Klingenthal stationirten Gendarmen in Markneukirchen den Dieb dingfest zu machen, der vor wenig Tagen den frechen Diebstahl im Hotel de Saxe in Elster ausgeführt hat.

Der Dieb hatte auch wirklich den Weg nach Markneukirchen, aber nicht über Zwota, sondern über Landgemeinde und Elsbach eingeschlagen, so daß seine Verfolger eher hier waren als er selbst.

Dresden, 4. September. Das am letzten Sonntag abgehaltene Gartenfest des Albertvereins hat einen Reinertrag von ca. 30,000 Mark gebracht.

wendung großer Gewalt geschändet und daß der Tod desselben durch Jährchen der Reife herbeigeführt worden ist.

Der Vorstand des heute in Eisenach versammelten XIV. deutschen Journalistentages hält es für angemessen die seiner Erberbteilung den Namen des unvergessenen Dichters Dr. Fritz Reuter zu Händen seiner verehrten Gattin zu entwerfen.

Darauf ist folgende Antwort ergangen: Den allerberühmtesten Dank für die große, mir in meinem seligen Freigedankten Tode und Waise möchte ich dem verehrten Herrn hierdurch ausdrücken.

Telegraphische Depeschen.

Thorn, 4. September. Sr. Majestät der Kaiser hat auf der Rückreise von Alexandrom heute Nachmittag kurz nach 12 1/2 Uhr den hiesigen Bahnhof passiert.

Bromberg, 4. September. Sr. Majestät der Kaiser ist heute Nachmittag 1 Uhr 45 Min. auf der Rückreise von Alexandrom aus dem hiesigen Bahnhof eingetroffen.

Berlin, 4. September. Sr. Maj. Schiff „Reduja“, 9 Geschütze, Commandant Corvetten-Capitain Rathenau, anfernte am 24. August o. auf Rbede Funchal (Madeira).

Danzig, 4. September. Heute Vormittag fand der Stapellauf der auf der hiesigen Werft erbauten eisernen Corvette statt.

Wien, 4. September. Ihre I. I. Hoheit die Frau Kronprinzessin, welche im strengsten Incognito unter dem Namen einer Gräfin von Lingen reist,

das Hotel empfing die Frau Kronprinzessin den Besuch des englischen Botschafters Lord Elliot.

Wien, 4. September. Der Fürst von Montenegro empfing gestern den Besuch des Grafen Androssy und hatete dem Grafen später einen Gegenbesuch ab.

Wien, 5. September. Dem „Freundenblatt“ und der „Presse“ zufolge sind die Nachrichten der Reconstruktionscommission bisher sehr günstig.

Wien, 4. September. Meldung der „Polit. Corresp.“ aus Konstantinopel: Die auf heute anberaumte Konferenz der Delegirten in der griechischen Frage ist auf den 6. d. vertagt worden.

Petersburg, 5. September. Der Nöcher des Gouvernements von Charkow Krapotkin ist in dem Gouvernements Ichniowoff verhaftet worden.

Konstantinopel, 4. September. Der „Agence Havas“ zufolge ist es unrichtig, daß die Sitzungen der griechisch-ägyptischen Bevollmächtigten auf Sonnabend vertagt sind.

Kairo, 4. September. Ein Decret des Khedive ernannte Daring und Bignieres als Finanzcontroleure.

Nach Schluß der Redaction eingegangen. Königsberg, 5. Septbr. Heute Vormittag überbrachte eine von dem Oberbürgermeister geleitete, aus 27 Jungfrauen bestehende Deputation dem kaiserlichen Paare den Willkommensgruß der Stadt.

das die eben in Petersburg zu Ende gebrachten Verhandlungen der Rändigen Commission von deutsch-russischen Eisenbahnverbänden zu keinem unzutrefflichen Resultate geführt haben.

Frankfurt, 5. September. Das hiesige Appellgericht verurtheilte den Receptor der Frankfurter Zeitung, Dr. Stern, wegen des Abdrucks der Anklageschriften des früheren Viehprozesses der Frankfurter Zeitung und wegen der Veröffentlichung der bezüglichen Vertheidigungsbücher Dr. Stern's und des Rechtsanwaltes Holzstein in eine fünfmonatliche Haftstrafe.

Petersburg, 5. September. Heftige Stürme machten den finnischen Meerbusen anschwellen. Die Renna fleg außergewöhnlich hoch.

Wetterbericht des Meteorologischen Institutes zu Leipzig

Table with columns: Ort, Barom. u. d. Meeresspiegel, Wind, Wetter, Temperatur in Grad. Celsius.

Uebersicht der Witterung. Das gestern erwähnte barometrische Minimum hat sich nordwärts entfernt.

Witterungs-Aussicht auf Sonnabend, 6. September. Bei wenig veränderter Temperatur ziemlich heiteres, trockenes, meist ziemlich ruhiges Wetter.

Volkswirtschaftliches.

Vom Tage.

Die Börse heißt augenblicklich nicht die Kraft, die Konstitutionsdamern zu erhalten, und da sie nie um Änderungen wegen ihrer Unfähigkeit verlegen ist, so verläßt sie dabei auf die currosoften Motiven.

Die „Rönlische Stg.“ macht immer weitere Fortschritte in der Heranbildung zu einem Regierungsgesetz. Da meint sie unter Anderem, daß die Regieruna hinsichtlich der Festsetzung der Wählertarife gegenüber dem Landtage (namentlich, wenn er aus Mitgliedern nach dem Verlangen des Landesparlamentes) eine größere Garantie bietet.

die Verwaltung ihrerseits gegen jeden Auflösungs-gedanken sich hemmt.

Die „Nationalstg.“ brümet zu den von der „Provinzialcorresp.“ aufgestellten Berechnungen über die Preisrückierungen, welche aus dem reformirten Zolltarif resultiren könnten: Bismarckenswerth ist die Meinung des officösen Blattes nur deshalb, weil darin eine Anerkennung der von der Regierung bei den Zolldebatten grundsätzlich bestrittenen Thatsache liegt, daß die Zollrückierungen die Preise der davon betroffenen Waaren heigern.

das die eben in Petersburg zu Ende gebrachten Verhandlungen der Rändigen Commission von deutsch-russischen Eisenbahnverbänden zu keinem unzutrefflichen Resultate geführt haben.

die belgisch-französischen Eisenbahnverbände noch in diesem Jahre (am 2. [14.] October) zu Frankfurt a. M. vorgelegt werden, bis zu welcher Zeit speciell, aus Eisenbahnbeamten gebildete Commissionen die Classifikationen und die Tarife auszuarbeiten und fertig zu stellen haben.



Die Verstaatlichung der Eisenbahnen.

Die Verstaatlichung preussischer Eisenbahnen ist zwar noch nicht in ein dem endgültigen Abschluss der Kaufverträge nahestehendes Stadium getreten, weil die Zustimmung der Generalversammlungen und des Landtages noch aussteht.

Table with 2 columns: Station name and length in kilometers. Includes stations like Altona-Kiel, Schlesische Bahnen, Berlin-Hamburg, etc.

Ueber die finanzielle Seite der Frage geben wir folgende Daten. Die unter Staatsverwaltung stehenden Privatbahnen hatten Ende Juli eine Länge von 3990,49 Kilometern.

Die unter Privatverwaltung stehenden Privatbahnen, deren Ankauf resp. Betriebsübernahme beabsichtigt wird:

Table with 3 columns: Station name, length in kilometers, and amount in millions of marks. Includes stations like Anhalt, Potsdam, Stettin, etc.

Unter Staatsverwaltung verwendet 417,591,000 M., concessio. 439,630,000 M. Unter Privatverwaltung verwendet 591,654,000 M., concessio. 845,184,000 M.

Von dem concessio. Anlage-Capital fallen 87,500,000 M. auf die mit einer staatlichen Rückgarantie ausgestatteten für Coblenz emittirten Aktien Li. B. der Rheinischen Eisenbahn.

Der offerirte Kaufpreis ist folgender: Berlin-Stettin für 500 A. Activa Conso. 400 A. Conso. 82,940,000 M.

Dieser Summe wird auch der auf die Preussische Eisenbahn fallende Anteil der Braunschweigischen Eisenbahnen und die sogenannte Concessionsprämie, falls dieselbe durch Ausgabe von Conso. ausbebracht wird, treten.

Die gesammte von dem Staate außer dem Kaufpreise zu übernehmende Schuld der genannten Eisenbahnen an Prioritätsobligationen beträgt über eine Milliarde; das Schuldencapital des Staates würde mitteln durch die Verstaatlichung der Eisenbahnen um ungefähr 1800 Millionen Mark vermindert werden.

Aus vorstehender Darstellung geht mit Hilfe einer Eisenbahnkarte hervor, daß der Staat, wenn die Ankauf-Projekte ausgeführt werden, ein zusammenhängendes, den Verkehr beherrschendes Netz erwirbt, während die im Privatbesitz befindlichen Bahnen nur theilweise einen Zusammenhang haben werden.

Die Verstaatlichung der Eisenbahnen wird dann mehr Form als Inhalt sein. (Rat. Bl.)

Vermischtes.

Leipzig, 5. September. Nachdem der Bau der Verbindungsbahn zwischen dem oberen und dem unteren Bahnhof in Leipzig, beim die Fertigstellung des Tunneln erfolgt ist, wird die genannte Strecke mit 16. October dem Betriebe übergeben werden.

Leipzig, 5. September. Die Locomotivfabrik von Schenck & Sohn in Kassel hat der Thüringischen Eisenbahn jetzt mehrere, in voller Ausrüstung noch nicht 900 Kilometer schwere kleine Locomotiven geliefert.

Leipzig, 4. September. Wie man uns aus Goslar schreibt, wird die Inangriffnahme des Baues der Eisenbahnstrecke Langelsheim-Goslar jedenfalls noch in diesem Herbst erfolgen.

Leipzig, 4. September. Die Einnahme der Prag-Duxer Eisenbahn im August d. J. ist sich ungefähr auf dem Niveau des Correspondenzjahres im Monat des Monats. Derzeit betrug 67,132 fl. Monat des Monats.

Zwickau, 3. September. Der Schiedsrichter Conjuror Herr, unleserl. Bericht der größte in Sachsen, hat heute seinen Geschäftsbericht abgegeben. Aus demselben ist klar zu erhellen, daß die geschäftliche Krise auch auf diesen Bezirk ihren Einfluß ausübt.

Die Differenzen sind in der That so kolossal, daß später eine ungeheure Reaction im Import eintreten muß. Es läßt sich das Bestreben auch weiter ausdehnen, aber es genügt schon das Vorstehende, um den Unterschied zwischen dem Vorjahre und dem zu zeigen.

Leipzig, 5. September. Die Locomotivfabrik von Schenck & Sohn in Kassel hat der Thüringischen Eisenbahn jetzt mehrere, in voller Ausrüstung noch nicht 900 Kilometer schwere kleine Locomotiven geliefert.

Die Verstaatlichung der Eisenbahnen wird dann mehr Form als Inhalt sein. (Rat. Bl.)

Leipzig, 5. September. Die Locomotivfabrik von Schenck & Sohn in Kassel hat der Thüringischen Eisenbahn jetzt mehrere, in voller Ausrüstung noch nicht 900 Kilometer schwere kleine Locomotiven geliefert.

Leipzig, 4. September. Wie man uns aus Goslar schreibt, wird die Inangriffnahme des Baues der Eisenbahnstrecke Langelsheim-Goslar jedenfalls noch in diesem Herbst erfolgen.

Leipzig, 4. September. Die Einnahme der Prag-Duxer Eisenbahn im August d. J. ist sich ungefähr auf dem Niveau des Correspondenzjahres im Monat des Monats.

Zwickau, 3. September. Der Schiedsrichter Conjuror Herr, unleserl. Bericht der größte in Sachsen, hat heute seinen Geschäftsbericht abgegeben.

Die Differenzen sind in der That so kolossal, daß später eine ungeheure Reaction im Import eintreten muß.

Leipzig, 5. September. Die Locomotivfabrik von Schenck & Sohn in Kassel hat der Thüringischen Eisenbahn jetzt mehrere, in voller Ausrüstung noch nicht 900 Kilometer schwere kleine Locomotiven geliefert.

Die Verstaatlichung der Eisenbahnen wird dann mehr Form als Inhalt sein. (Rat. Bl.)

Die Verstaatlichung der Eisenbahnen wird dann mehr Form als Inhalt sein. (Rat. Bl.)

Leipzig, 5. September. Die Locomotivfabrik von Schenck & Sohn in Kassel hat der Thüringischen Eisenbahn jetzt mehrere, in voller Ausrüstung noch nicht 900 Kilometer schwere kleine Locomotiven geliefert.

Leipzig, 4. September. Wie man uns aus Goslar schreibt, wird die Inangriffnahme des Baues der Eisenbahnstrecke Langelsheim-Goslar jedenfalls noch in diesem Herbst erfolgen.

Leipzig, 4. September. Die Einnahme der Prag-Duxer Eisenbahn im August d. J. ist sich ungefähr auf dem Niveau des Correspondenzjahres im Monat des Monats.

Zwickau, 3. September. Der Schiedsrichter Conjuror Herr, unleserl. Bericht der größte in Sachsen, hat heute seinen Geschäftsbericht abgegeben.

Die Differenzen sind in der That so kolossal, daß später eine ungeheure Reaction im Import eintreten muß.

Leipzig, 5. September. Die Locomotivfabrik von Schenck & Sohn in Kassel hat der Thüringischen Eisenbahn jetzt mehrere, in voller Ausrüstung noch nicht 900 Kilometer schwere kleine Locomotiven geliefert.

Die Verstaatlichung der Eisenbahnen wird dann mehr Form als Inhalt sein. (Rat. Bl.)

Vertical text on the left margin, possibly a list of names or a sidebar.

Vertical text on the right margin, possibly a list of names or a sidebar.











Deutsche Fonds.			Wechsel.			Bank-Disconts.			Leipziger Aktien.			Leipziger Obligationen.		
Nr.	Titel	Kurs	Nr.	Titel	Kurs	Nr.	Titel	Kurs	Nr.	Titel	Kurs	Nr.	Titel	Kurs
1	Deut. Reichs-Anl. v. 1877	99 P.	1	Amsterdam	100 Fl.	1	Bank-Disconts.	100 P.	1	Altenburg-Zella	100 P.	1	Altenburg-Zella	100 P.
2	do. do. v. 1880	99 P.	2	Brüssel und Antwerpen	100 Fr.	2	do. do.	100 P.	2	Altenburg-Kiel	100 P.	2	Altenburg-Kiel	100 P.
3	do. do. v. 1883	99 P.	3	London	100 £	3	do. do.	100 P.	3	Annaberg-Weipert	100 P.	3	Annaberg-Weipert	100 P.
4	do. do. v. 1885	99 P.	4	Paris	100 Fr.	4	do. do.	100 P.	4	Zurückgez. Mk. 254 per Stück	100 P.	4	Zurückgez. Mk. 254 per Stück	100 P.
5	do. do. v. 1888	99 P.	5	Wien, öst. Währ.	100 Kr.	5	do. do.	100 P.	5	Berlin-Anhalt	100 P.	5	Berlin-Anhalt	100 P.
6	do. do. v. 1890	99 P.	6	Petersburg	100 Rbl.	6	do. do.	100 P.	6	do. Lit. A.	100 P.	6	do. Lit. A.	100 P.
7	do. do. v. 1892	99 P.	7	Warschau	100 Zlot.	7	do. do.	100 P.	7	do. Lit. B.	100 P.	7	do. Lit. B.	100 P.
8	do. do. v. 1894	99 P.	8	Bank-Disconts. Leipzig, Wechsel 42, Lombards 52.		8	do. do.	100 P.	8	do. Lit. C.	100 P.	8	do. Lit. C.	100 P.
9	do. do. v. 1896	99 P.	9	Divid. pr. 1877/1878		9	do. do.	100 P.	9	do. Lit. D.	100 P.	9	do. Lit. D.	100 P.
10	do. do. v. 1898	99 P.	10	1. Jan. 1877		10	do. do.	100 P.	10	do. Lit. E.	100 P.	10	do. Lit. E.	100 P.
11	do. do. v. 1900	99 P.	11	1. Jan. 1878		11	do. do.	100 P.	11	do. Lit. F.	100 P.	11	do. Lit. F.	100 P.
12	do. do. v. 1902	99 P.	12	1. Jan. 1879		12	do. do.	100 P.	12	do. Lit. G.	100 P.	12	do. Lit. G.	100 P.
13	do. do. v. 1904	99 P.	13	1. Jan. 1880		13	do. do.	100 P.	13	do. Lit. H.	100 P.	13	do. Lit. H.	100 P.
14	do. do. v. 1906	99 P.	14	1. Jan. 1881		14	do. do.	100 P.	14	do. Lit. I.	100 P.	14	do. Lit. I.	100 P.
15	do. do. v. 1908	99 P.	15	1. Jan. 1882		15	do. do.	100 P.	15	do. Lit. J.	100 P.	15	do. Lit. J.	100 P.
16	do. do. v. 1910	99 P.	16	1. Jan. 1883		16	do. do.	100 P.	16	do. Lit. K.	100 P.	16	do. Lit. K.	100 P.
17	do. do. v. 1912	99 P.	17	1. Jan. 1884		17	do. do.	100 P.	17	do. Lit. L.	100 P.	17	do. Lit. L.	100 P.
18	do. do. v. 1914	99 P.	18	1. Jan. 1885		18	do. do.	100 P.	18	do. Lit. M.	100 P.	18	do. Lit. M.	100 P.
19	do. do. v. 1916	99 P.	19	1. Jan. 1886		19	do. do.	100 P.	19	do. Lit. N.	100 P.	19	do. Lit. N.	100 P.
20	do. do. v. 1918	99 P.	20	1. Jan. 1887		20	do. do.	100 P.	20	do. Lit. O.	100 P.	20	do. Lit. O.	100 P.
21	do. do. v. 1920	99 P.	21	1. Jan. 1888		21	do. do.	100 P.	21	do. Lit. P.	100 P.	21	do. Lit. P.	100 P.
22	do. do. v. 1922	99 P.	22	1. Jan. 1889		22	do. do.	100 P.	22	do. Lit. Q.	100 P.	22	do. Lit. Q.	100 P.
23	do. do. v. 1924	99 P.	23	1. Jan. 1890		23	do. do.	100 P.	23	do. Lit. R.	100 P.	23	do. Lit. R.	100 P.
24	do. do. v. 1926	99 P.	24	1. Jan. 1891		24	do. do.	100 P.	24	do. Lit. S.	100 P.	24	do. Lit. S.	100 P.
25	do. do. v. 1928	99 P.	25	1. Jan. 1892		25	do. do.	100 P.	25	do. Lit. T.	100 P.	25	do. Lit. T.	100 P.
26	do. do. v. 1930	99 P.	26	1. Jan. 1893		26	do. do.	100 P.	26	do. Lit. U.	100 P.	26	do. Lit. U.	100 P.
27	do. do. v. 1932	99 P.	27	1. Jan. 1894		27	do. do.	100 P.	27	do. Lit. V.	100 P.	27	do. Lit. V.	100 P.
28	do. do. v. 1934	99 P.	28	1. Jan. 1895		28	do. do.	100 P.	28	do. Lit. W.	100 P.	28	do. Lit. W.	100 P.
29	do. do. v. 1936	99 P.	29	1. Jan. 1896		29	do. do.	100 P.	29	do. Lit. X.	100 P.	29	do. Lit. X.	100 P.
30	do. do. v. 1938	99 P.	30	1. Jan. 1897		30	do. do.	100 P.	30	do. Lit. Y.	100 P.	30	do. Lit. Y.	100 P.
31	do. do. v. 1940	99 P.	31	1. Jan. 1898		31	do. do.	100 P.	31	do. Lit. Z.	100 P.	31	do. Lit. Z.	100 P.
32	do. do. v. 1942	99 P.	32	1. Jan. 1899		32	do. do.	100 P.	32	do. Lit. AA.	100 P.	32	do. Lit. AA.	100 P.
33	do. do. v. 1944	99 P.	33	1. Jan. 1900		33	do. do.	100 P.	33	do. Lit. AB.	100 P.	33	do. Lit. AB.	100 P.
34	do. do. v. 1946	99 P.	34	1. Jan. 1901		34	do. do.	100 P.	34	do. Lit. AC.	100 P.	34	do. Lit. AC.	100 P.
35	do. do. v. 1948	99 P.	35	1. Jan. 1902		35	do. do.	100 P.	35	do. Lit. AD.	100 P.	35	do. Lit. AD.	100 P.
36	do. do. v. 1950	99 P.	36	1. Jan. 1903		36	do. do.	100 P.	36	do. Lit. AE.	100 P.	36	do. Lit. AE.	100 P.
37	do. do. v. 1952	99 P.	37	1. Jan. 1904		37	do. do.	100 P.	37	do. Lit. AF.	100 P.	37	do. Lit. AF.	100 P.
38	do. do. v. 1954	99 P.	38	1. Jan. 1905		38	do. do.	100 P.	38	do. Lit. AG.	100 P.	38	do. Lit. AG.	100 P.
39	do. do. v. 1956	99 P.	39	1. Jan. 1906		39	do. do.	100 P.	39	do. Lit. AH.	100 P.	39	do. Lit. AH.	100 P.
40	do. do. v. 1958	99 P.	40	1. Jan. 1907		40	do. do.	100 P.	40	do. Lit. AI.	100 P.	40	do. Lit. AI.	100 P.
41	do. do. v. 1960	99 P.	41	1. Jan. 1908		41	do. do.	100 P.	41	do. Lit. AJ.	100 P.	41	do. Lit. AJ.	100 P.
42	do. do. v. 1962	99 P.	42	1. Jan. 1909		42	do. do.	100 P.	42	do. Lit. AK.	100 P.	42	do. Lit. AK.	100 P.
43	do. do. v. 1964	99 P.	43	1. Jan. 1910		43	do. do.	100 P.	43	do. Lit. AL.	100 P.	43	do. Lit. AL.	100 P.
44	do. do. v. 1966	99 P.	44	1. Jan. 1911		44	do. do.	100 P.	44	do. Lit. AM.	100 P.	44	do. Lit. AM.	100 P.
45	do. do. v. 1968	99 P.	45	1. Jan. 1912		45	do. do.	100 P.	45	do. Lit. AN.	100 P.	45	do. Lit. AN.	100 P.
46	do. do. v. 1970	99 P.	46	1. Jan. 1913		46	do. do.	100 P.	46	do. Lit. AO.	100 P.	46	do. Lit. AO.	100 P.
47	do. do. v. 1972	99 P.	47	1. Jan. 1914		47	do. do.	100 P.	47	do. Lit. AP.	100 P.	47	do. Lit. AP.	100 P.
48	do. do. v. 1974	99 P.	48	1. Jan. 1915		48	do. do.	100 P.	48	do. Lit. AQ.	100 P.	48	do. Lit. AQ.	100 P.
49	do. do. v. 1976	99 P.	49	1. Jan. 1916		49	do. do.	100 P.	49	do. Lit. AR.	100 P.	49	do. Lit. AR.	100 P.
50	do. do. v. 1978	99 P.	50	1. Jan. 1917		50	do. do.	100 P.	50	do. Lit. AS.	100 P.	50	do. Lit. AS.	100 P.
51	do. do. v. 1980	99 P.	51	1. Jan. 1918		51	do. do.	100 P.	51	do. Lit. AT.	100 P.	51	do. Lit. AT.	100 P.
52	do. do. v. 1982	99 P.	52	1. Jan. 1919		52	do. do.	100 P.	52	do. Lit. AU.	100 P.	52	do. Lit. AU.	100 P.
53	do. do. v. 1984	99 P.	53	1. Jan. 1920		53	do. do.	100 P.	53	do. Lit. AV.	100 P.	53	do. Lit. AV.	100 P.
54	do. do. v. 1986	99 P.	54	1. Jan. 1921		54	do. do.	100 P.	54	do. Lit. AW.	100 P.	54	do. Lit. AW.	100 P.
55	do. do. v. 1988	99 P.	55	1. Jan. 1922		55	do. do.	100 P.	55	do. Lit. AX.	100 P.	55	do. Lit. AX.	100 P.
56	do. do. v. 1990	99 P.	56	1. Jan. 1923		56	do. do.	100 P.	56	do. Lit. AY.	100 P.	56	do. Lit. AY.	100 P.
57	do. do. v. 1992	99 P.	57	1. Jan. 1924		57	do. do.	100 P.	57	do. Lit. AZ.	100 P.	57	do. Lit. AZ.	100 P.
58	do. do. v. 1994	99 P.	58	1. Jan. 1925		58	do. do.	100 P.	58	do. Lit. BA.	100 P.	58	do. Lit. BA.	100 P.
59	do. do. v. 1996	99 P.	59	1. Jan. 1926		59	do. do.	100 P.	59	do. Lit. BB.	100 P.	59	do. Lit. BB.	100 P.
60	do. do. v. 1998	99 P.	60	1. Jan. 1927		60	do. do.	100 P.	60	do. Lit. BC.	100 P.	60	do. Lit. BC.	100 P.
61	do. do. v. 2000	99 P.	61	1. Jan. 1928		61	do. do.	100 P.	61	do. Lit. BD.	100 P.	61	do. Lit. BD.	100 P.
62	do. do. v. 2002	99 P.	62	1. Jan. 1929		62	do. do.	100 P.	62	do. Lit. BE.	100 P.	62	do. Lit. BE.	100 P.
63	do. do. v. 2004	99 P.	63	1. Jan. 1930		63	do. do.	100 P.	63	do. Lit. BF.	100 P.	63	do. Lit. BF.	100 P.
64	do. do. v. 2006	99 P.	64	1. Jan. 1931		64	do. do.	100 P.	64	do. Lit. BG.	100 P.	64	do. Lit. BG.	100 P.
65	do. do. v. 2008	99 P.	65	1. Jan. 1932		65	do. do.	100 P.	65	do. Lit. BH.	100 P.	65	do. Lit. BH.	100 P.
66	do. do. v. 2010	99 P.	66	1. Jan. 1933		66	do. do.	100 P.	66	do. Lit. BI.	100 P.	66	do. Lit. BI.	100 P.
67	do. do. v. 2012	99 P.	67	1. Jan. 1934		67	do. do.	100 P.	67	do. Lit. BJ.	100 P.	67	do. Lit. BJ.	100 P.
68	do. do. v. 2014	99 P.	68	1. Jan. 1935		68	do. do.	100 P.	68	do. Lit. BK.	100 P.	68	do. Lit. BK.	100 P.
69	do. do. v. 2016	99 P.	69	1. Jan. 1936		69	do. do.	100 P.	69	do. Lit. BL.	100 P.	69	do. Lit. BL.	100 P.
70	do. do. v. 2018	99 P.	70	1. Jan. 1937		70	do. do.	100 P.	70	do. Lit. BM.	100 P.	70	do. Lit. BM.	100 P.
71	do. do. v. 2020	99 P.	71	1. Jan. 1938		71	do. do.	100 P.	71	do. Lit. BN.	100 P.	71	do. Lit. BN.	100 P.
72	do. do. v. 2022	99 P.	72	1. Jan. 1939		72	do. do.	100 P.	72	do. Lit. BO.	100 P.	72	do. Lit. BO.	100 P.
73	do. do. v. 2024	99 P.	73	1. Jan. 1940		73	do. do.	100 P.	73	do. Lit. BP.	100 P.	73	do. Lit. BP.	100 P.
74	do. do. v. 2026	99 P.	74	1. Jan. 1941		74	do. do.	100 P.	74	do. Lit. BQ.	100 P.	74	do. Lit. BQ.	100 P.
75	do. do. v. 2028	99 P.	75	1. Jan. 1942		75	do. do.	100 P.	75	do. Lit. BR.	100 P.	75	do. Lit. BR.	100 P.
76	do. do. v. 2030	99 P.	76	1. Jan. 1943		76	do. do.	100 P.	76	do. Lit. BS.	100 P.	76	do. Lit. BS.	100 P.
77	do. do. v. 2032	99 P.	77	1. Jan. 1944		77	do. do.	100 P.	77	do. Lit. BT.	100 P.	77	do. Lit. BT.	100 P.
78	do. do. v. 2034	99 P.	78	1. Jan. 1945		78	do. do.	100 P.	78	do. Lit. BU.	100 P.	78	do. Lit. BU.	100 P.
79	do. do. v. 2036	99 P.	79	1. Jan. 1946										



# Sicherste Hilfe gegen Gicht, Rheumatismus und deren Folgen.

Das Publikum wird hiermit gebeten, diese Erfindung nicht mit anderen, markt-schreierischen Anpreisungen zu vergleichen, denn meine Ketten erfreuen sich seit lange des besten ungetheilten Rufes.

Diese meine Erfindung ist berufen, der leidenden Menschheit zu helfen, und zwar Krankheiten und Uebel zu beseitigen, woran fast jeder Einzelne leidet, und für welche bis jetzt kein sicheres ärztliches Mittel existiert! Es sind dies die von mir erfundenen und nach meinen Erfahrungen verbesserten

## Gichtketten mit Flussableitung!

Durch die Anlegung derselben wird Niemand belästigt, da die Arbeit zierlich ausgeführt, und verspürt man nach einigen Minuten ein angenehmes, wohlthuendes Gefühl, man erhält sofort Linderung, bis der Schmerz verschwunden ist!

**Fast alle Krankheiten entstehen durch Erkältung:** Das Blut verdickt sich, wodurch der Magen zuerst in Mitleidenschaft gezogen wird; hiervon entspringen dann Unpäßlichkeiten aller Art: der Stoffwechsel geht nicht richtig und regelrecht vor sich, die Funktionen der Leber durch Absonderungen nach der Galle hören auf und so entstehen dann die sogenannten Flussleiden, die ja unter vielen Namen bekannt, als da sind: **Gicht, Rheumatismus, Ohrenjauchen, Kopfschmerzen, Kollik, Zahnschmerzen** (es kommt oft vor, daß der Zahn ausgezogen wird, weil er angefüllt erscheint; den Zahn kann man aber nicht mit ausziehen, sondern dieser geht nach dem Körper zurück), **Magenkrampf, Flechten, rheumatische Augenentzündung, Hämorrhoidalleiden, Brustleiden, Taubheit** (wenn selbige nicht angeboren) und bekämpft auch alle mit der Harthörigkeit gewöhnlich zusammenstreichenden Uebel, wie Krämpfe, Epilepsie, Fallsucht etc. Gegen alle solche Leiden giebt es meistens keine ärztliche Hilfe mehr, aber meine **Gichtketten** haben, wie meine Atteste beweisen, sich stets wirksam erwiesen.

Tausende von schwer Leidenden verdanken ihre Gesundheit meiner Erfindung, meinen Rheumatismusketten, und haben auch die Presse und ärztliche Autoritäten sich mehrfach anerkennend darüber ausgesprochen! In keiner Familie dürfte eine solche Gichtkette fehlen, denn fast alle Menschen sind mit dieser Leiden behaftet! Man wird durch den Erfolg wahrhaft überrascht sein!

### Preis pro Kette mit Gebrauchsanweisung 10 Mark!

Untenstehend veröffentliche ich dem leidenden Publikum einige von meinen vielen Dank- und Anerkennungsschreiben und bin überzeugt, daß die glaubhaften Namen sowohl für meine Behauptungen bürgen, sowie es ja auch Jedem freisteht, sich noch spezieller durch eigene Anfrage darüber zu informieren!

Ich versende nur gegen Postvorschuß oder vorherige Posteingahlung und bitte ich um recht deutlich geschriebene Adresse mit Angabe der nächsten Poststation und bemerke, daß ich Denjenigen, welche den Betrag durch Postanweisung oder Geldbrief franco übersenden, auch das Paket mit Kette franco zusende! Unbemittelte werden berücksichtigt, wenn durch Attest einer vorgelegten Behörde beglaubigt!

Der Raum erlaubt mir nicht, mehr Beweise und Atteste über die Heilkraft meiner Gichtkette aufzuführen und kann jeder nach Berlin kommende Fremde die Originale darüber einsehen und sich von der Wahrheit überzeugen, denn hier sprechen Leidensgefährten, welche, ehe sie eine Gichtkette von mir hatten, in ähnlicher verzweifelter Lage als Sie, geheimer Leber, waren; Bäder, Wasserkuren, Abreibungen und Alles möglich Verordnete vergebens gebraucht hatten und schließlich nur Heilung durch meine neuen verbesserten Gichtketten fanden! Noch kein Fall ist mir zu Ohren gekommen, daß meine Ketten sich nicht erfolgreich bewährt hätten, wofür die Tausende von Dank- und Anerkennungsschreiben genügend sprechen, weshalb ich auch nicht nötig, mich in markt-schreierischen Anpreisungen zu ergehen.

Hochachtungsvoll

**E. Winter,**

Alleiniger Erfinder der neuen verbesserten Gicht- u. Rheumatismusketten.  
Berlin SW., Bernburger-Strasse 29.

# 20,000 Mark

zähle ich demjenigen, welcher mir nachweist: Daß eins dieser Atteste falsch ist; daß ich die betr. Geheilten darum ersucht hätte; oder daß ich irgend etwas dafür geboten oder Versprechungen dafür gemacht hätte!

(Diese 20,000 Mk. sind bei einem hiesigen renom. Bankinstitut hinterlegt.)

## Atteste und Dankschreiben!

(Auszug aus circa 25,000, welche bei mir im Original zur Einsicht bereit liegen:

Unterbachen, Post Krummloch i. Bayern, 10. Sept. 78.  
Geehrter Herr Winter! Nachdem die Zusendung der Ketten vom 7. d. M. schon wieder bestellt ist und wieder neue Bestellung erfolgt, so habe ich mich veranlaßt, Sie um neue Zusendung zu bitten; es wäre mir lieb, wenn Sie dieses Mal 26 Stück senden würden. Wenn es so fortgeht, wird nach eine eigene Niederlage notwendig werden, denn es kommen Leute von 5-6 Stunden her, auch ist nur eine Stimme, wie heilsam wirkend die Gichtketten seien!  
Ihr ergebener  
**Nathias Steible, Pfarrer.**

Düssel h. Metlin a. S.  
Herrn E. Winter, Berlin. Die mir durch Ew. Wohlgeboren angelandten Rheumatismus-Gichtketten, die letzte Sendung 3 Stück am 13. d. M., finden hier die beste Anerkennung, dieselben empfahlen sich in ihren Wirkungen gegen Gicht und Rheumatismus von selbst und ich erlaube mir, Sie, mir noch 4 Stück obengenannter Ketten recht bald zu senden etc. etc.  
Hochachtungsvoll  
**G. Wohler, Tebilschepedent.**

Siegen h. St. Vessen, 8. Oct. 1878.  
Herrn E. Winter, Berlin. Ihre Gichtketten sind von wunderbarer Wirkung. Nur wenige Minuten hatte sie meine Frau umgelegt, so fühlte sie ein sonderbares Jucken im Körper und gleichzeitig war aller Schmerz verschwunden. Ganz dieselbe Wirkung zeigte sich bei einer Freundin meiner Frau, welche sie wegen Rheumatismus angelegt. Nach solchen Erfolgen fühle ich mich veranlaßt, Ihnen hiermit meinen tiefgefühltesten Dank auszusprechen und wünsche ich aufrichtig, daß sich Jeder, der von Gicht und Rheumatismus heimgesucht wird, eine solche Kette verschreiben möchte, um sich von der Wahrheit meiner Mittheilung überzeugen zu können.  
**Carl Konecny, Kunstgärtner.**

Burmlingen h. Rotenburg, Wbg., 10. Oct. 1878.  
Euer Wohlgeboren! Im Laufe dieses Sommers habe ich bereits einige Gichtketten von Ihnen erhalten. Einem Manne habe der Gebrauch eines Stückes sehr gute Dienste geleistet. Nachdem er nämlich im Frühjahr arbeitsunfähig war, in

Folge seines Gichtleidens, konnte er sofort nach Anwendung der Kette wieder arbeiten. Seine Feldgeschäfte bei jeder Witterung verrichten und ist der Mann ganz glücklich. Nicht um 100 Gulden gebe ich meine Kette wieder her".  
Mit Achtung  
**Herrn Bauer.**

Dresden, den 18. März 1878.  
Ich bitte noch um drei Ihrer Gichtketten mit Flussableitung. Die eine, die Sie letzten meinem Manne zuschickten, scheint doch gelassen zu haben, denn er kann wieder gehen. Ihrer Sendung behilft entgegengehend,  
Achtungsvoll  
**Baronin E. Vietinghoff, Mosigundstr. 7.**

Bromberg, 23. Mai 1878. Viktorienstr. 6.  
Sehr geehrter Herr! In voriger Woche hat mein Sohn, der Rechtsanwalt Dittmar (Wegwitz), eine Gichtkette von Ihnen für mich bezogen. Fünf Nächte habe ich selbe getragen und hat sie mir merkwürdige Erleichterung meiner Schmerzen bereitet, daher bitte herzlich um recht baldige Zusendung einer zweiten Gichtkette an mich und erfolgt der Betrag von 8 Mark beiegehend per Postkarte.  
Achtungsvoll  
**Dittmar, Weidiger-Str.**

Bardin bei Kumbowalde i. Rummel, 5. April 1878.  
Bitte ergehen um gefl. Zusendung von 3 Stück\*) Ihrer neuen verbesserten Gichtketten. Zu meiner Freude bewährten sich die Ketten gut. Euer Wohlgeboren wollen den Betrag für die drei mir zuzuschickenden Gichtketten gefl. durch Postvorschuß entnehmen.  
Hochachtungsvoll  
**Freih. v. Klot-Trantvetter.**

Gebrazhofen h. Amt Leutlich, 10. Oct. 1878.  
Geehrter Herr Winter! Ich ersuche Sie, mir nochmals zwei Gichtketten für den ermäßigten Preis umgehend auf Nachnahme zu übersenden, die schon von Ihnen bezogenen sind von gutem Erfolg.  
Achtungsvoll  
**Thierarzt Spiek.**

\*) Bei Nachbestellung von 3 Stück zusammen kosten diese 3 Stück 20 Mk.  
E. Winter.

Grabbach, am 4. März 1878.  
Geehrter Herr Winter! Da mir die von Ihnen erfundenen und bezogene Gichtkette sehr große Dienste gegen Gicht und Krampfschmerzen geleistet hat, und zwar so, daß ich von beiden Leiden bereits gänzlich befreit bin, erlaube ich Sie, mir noch 3 Stück Ihrer Ketten gefälligst durch Postvorschuß übersenden zu wollen.  
Hochachtungsvoll  
**Haber, königlicher Förster.**

Herslohmerheide, den 4. März 1878.  
Geehrter Herr Winter! Ich muß Ihnen noch eben mittheilen, daß hier Jemand, mit Namen Th. Busch zu Kalkhoff bei Hersloh, eine von den mir schon früher zugekauften Gichtketten erhalten hat. Ihm hat derselbe auch noch eine längere Zeit mit der trockenen Nichte auf dem Kopfe zu schaffen gehabt und ist letztere seit dem Gebrauche der Kette wieder losgeworden, und steht in der besten Meinung, daß ihm die Gichtkette davon befreit hätte!  
Achtungsvoll  
**H. Bürsting, Fabrikarb.**

Berlin, den 23. Decbr. 1878.  
Herrn Winter! Die von Ihnen bezogene Gichtkette hat ich benutzt und erlaube ich Ew. Wohlgeboren, mir noch 3 dergleichen Ketten gefälligst verschicken zu wollen. 20 Mark folgen anbei.  
Hochachtungsvoll  
**G. Postmann, expd. Secretair.**

Waken bei Altenburg, den 20. Februar 1878.  
Geehrter Herr! Nachdem ich Sie vor kurzer Zeit um eine Ihrer heilsamen Gichtketten bat, bringe ich Ihnen heute den Dank dafür. Als ich dieselbe bekam, hatte ich schon 3 Wochen unter heftigen Schmerzen zugebracht, kein Schlaf war in meine Augen gekommen und das Essen war mir zuwider; ich schlief Tag und Stunde, wo die Kette ankommen würde, um mich von meinen großen Schmerzen zu erlösen. Schon nach

kurzestem Verlebung.

Meine Ketten sind laut Eintragung in das Musterregister sub Fabriknummer 150 gesetzlich geschützt!



der ersten Nacht verführte ich Einberung, und noch dreimaliger Anlegung der Kette waren die Schmerzen vermehrt gemindert, daß ich in der Stunde einige Male hin- und hergehen konnte, Schlaf und Appetit stellte sich wieder ein und Alles kam in seine alte Ordnung. Also kann ich allen an der Gicht Leidenden Ihre heilsamen Gichtkette empfehlen, denn ihnen habe ich es zu verdanken, daß ich jetzt wieder an meine schwere Arbeit gehen kann. Gehehrter Herr Winter! Haben Sie tausend Dank, für die Erfindung der heilsamen Gichtkette.  
Hochachtungsvoll Johann Wagner, Handarbeiter.

**Lübeck, 10. März 1879.**  
Herrn Winter! Durch den Gebrauch Ihrer mir am 8. d. übergebenen Gichtkette fühlte ich gleich den ersten Abend einen wunderbaren Erfolg und sehe ich mich genötigt, Ihnen meinen Dank hierfür auszusprechen. Bitte zugleich, mir noch eine solche Kette unter Postnachnahme senden zu wollen.  
Mit aller Achtung  
Hochachtungsvoll Johann Wagner, Handarbeiter.

**Dröschholz, b. Kleinemroth, N.-B., Düssel, 26. Oct. 1878.**  
Gehehrter Herr Winter! Da ich die im August erhaltene Gichtkette bis jetzt immer getragen und jetzt vollständig geheilt bin, schreibe ich Ihnen hier meinen Dank. Ich hatte zwar zwei Monate gebraucht, ein halbes Jahr Medikamente genossen, jedoch alles hülflos. Stuhlengang höchst, 2 Tage öfters und hart, die Schmerzen im Rücken und in den Gliedern waren immer dieselben, schlaflose Nächte blieben. Jedoch in den ersten acht Tagen beim Tragen der Kette änderte sich schon alles. Stuhlengang erfolgte gleich in der ersten Nacht, der Schlaf kam wieder, die Schmerzen im Rücken und in den Gliedern hörten langsam auf, so daß ich jetzt keine Spur von Schmerz mehr empfinde u. c.  
Mit Achtung  
Hochachtungsvoll Jakob Kullera.

**Gehehrter Herr Winter! Leitmeritz, 7. November 1878.**  
Die Gichtkette, welche ich als Probe Ende August von Ihnen zugewandt erhalten habe, ist in Wien abprobt worden, es war nämlich meine Schwester aus Wien zum Besuch bei mir und diese sehr leidende an Gicht, Magenkrampf, heftigen Kopfschmerz, Schwindelgefühl im Kopfe und die Hitze bis zum Anfechtungspunkte, sie sagte der Zeit zu mir: lassie mir diese Kette zu, ich werde sie probiren, wenn sie mir hilft, so bilde sie mir und ich werde die das Resultat wahrheitsgetreu mittheilen. Nach 4 Wochen beschrieb sie mir die Eigenschaften der Kette und ihr Wohlbehagen sehr lobend, was aber trotzdem meine Bekannten in Zweifel erregt; sie meinten, die Natur der Schwester hat sich vielleicht selbst gebessert und letztere der Kette das Verdienst irrtümlich zugeschrieben; was deshalb nach einige Zeit zu erwarten, ob bei der Schwester kein Rückfall der Krankheit zu erwarten wäre. Dieser Tage fragte ich sie wieder kritisch an, wie es jetzt nach acht Wochen mit der Kette und meiner Schwester Beschaffenheit; sie schrieb mir wieder wie folgt: Wieder Bruder! Da Du wegen der Kette noch einmal fragst, so bin ich bereit zu wiederholen. Von dem Tage an, wo ich die Kette anlegte, fühlte ich eine Besserung, die jeden Tag zunimmt. Die Du weißt, hatte ich keinen Schlaf, jetzt schlafe ich sehr gut und wenn ich früh erwache, so bin ich froh und heiter, nicht wie früher trübe und matt; ich mache meine Arbeit gut und so, was mir ein jeder Handwerksknecht schmerzlich ist. Ich empfehle Ihnen, der so leidet, wie ich gelitten habe, diese Kette auf das Wärmste und Dringlichste und ich würde denjenigen vom Glauben des Herzens beharren, welcher sich durch diese Kette abhelfen lasse, dieses so heilsame Mittel zu gebrauchen, welches einem das Leben erheitert. Ich verleihe die Kette, man wird ein ganz anderer Mensch. Die Schwester hat sie aus meinem Körper verschwinden, das Reiben aus den Gliedern ebenfalls, auch Kopfschmerzen habe ich keine mehr. Ich verleihe die Kette, ich würde nicht abhalten von diesem heilsamen Mittel, Ihr würdet es gewiß nicht bereuen, nur müßt Ihr die Kette nach der Vorschrift tragen. Güte ich das Mittel früher vor Jahren schon gekannt, so könnte ich viel 100 Gulden in der Tasche haben, da ich bloß für Einberung meiner Leiden habe ausgeben müssen, weil ich sonst nicht hätte leben können, da ich nicht blutdürstig gewesen wäre. Ich schreibe die Kette das Alles wieder mit frohem Herzen und dem lieben Gott dankend, daß er mich noch einmal erlöst hat von meinem großen Leiden! — Auf dieses hin, gehehrter Herr, ersuche ich Sie freundlich, mir gegen Nachnahme 6 Stück dieser Ketten mit Gebrauchsanweisung baldigst zukommen zu lassen u. c.  
Mit aller Achtung  
Hochachtungsvoll Wenzel Bachmann, Wäbfr. 348.

**Wilsackfeld, b. Saalfeld i. Thür.,**  
Gehehrter Herr Winter! Da die mir übergebene Gichtkette sehr gute Dienste geleistet, so bitte ich Sie, Wohlgebornen um gefl. Ueberkundung (gegen Postvorschuß) einer zweiten Kette.  
Mit Achtung  
Schultheiß Engelmann.

**Sponshelm, Kreis Hagen, 14. Juni 1878.**  
Die von Ihnen bezogene Gichtkette hat sich gut bewährt, so daß ich in 8 Tagen vollständig geheilt war und ich jetzt wieder zu arbeiten kann. Ich bitte Sie, mir noch 7 Stück für andere Leidende zu senden.  
Hochachtungsvoll  
Joh. Graf II., Schmiedemeister.

**Güntersdorf, Kr. Ohlau (Schl.), 23. Oct. 1878.**  
Gehehrter Herr! Gelegenheitlich bezog ich Ende August d. J. von Ihnen eine Gichtkette, welche sich bei meinem rheumatischen Leiden sehr gut bewährt hat u. c.  
Hochachtungsvoll  
W. Lariß, Lehrer.

**Herrn G. Winter, Gellentichen, 24. Oct. 1878.**  
Da die mir von Ihnen zugesandte Gichtkette ihre Dienste nicht versagt hat, ersuche ich, mir noch 2 von denselben zu senden u. c.  
Mit Achtung  
Hochachtungsvoll  
F. Dundermarck, Vereinsfr.

**Hierher, am 21. März 1878.**  
Ich stelle Ihnen mit, daß nach dreiwöchentlichem Gebrauch Ihrer Gichtkette die Schmerzen meiner Mutter fast ganz aufgehört haben. Der Stuhlengang, welcher vor Gebrauch der Kette immer verhalten war, ist jetzt regelmäßig. — Ich bitte um Absendung von 2 weiteren Gichtkette.  
Hochachtungsvoll  
F. Kaufholz, Pfarrer.

**Helmersdorf b. Grünberg i. Schl., 8. Mai 1878.**  
Gehehrter Herr Winter! Hierdurch mache Ihnen die Mitteilung, daß ich durch den Gebrauch Ihrer Gichtkette zu meiner Freude von meinem Kopfschmerz gänzlich befreit bin. So habe ich hier den Leidenden berichtet und die Gichtkette als ein gutes Heilmittel empfohlen! Bitte deshalb noch 7 unter Postvorschuß zu senden an  
Hochachtungsvoll  
Gottlob Panitz.

**Berviers, 21. März 1878.**  
Durch den Gebrauch Ihrer Kette führe ich wirklich Besserung, und hoffe, daß durch den weiteren Gebrauch derselben

mein Leiden gänzlich verschwinden wird. — Da ich nun volles Vertrauen zu der Heilkraft Ihrer Ketten habe, ersuche ich Sie, mir noch drei Stück gegen Postnachnahme von 20 Mark zu senden. Ich bestimme dieselben für eine Anverwandte, welche schon mehrere Jahre wegen rheumatischer Leiden in einem Krankenhause ist. Ich grüße Sie achtungsvoll.  
Hochachtungsvoll  
O. Schippings, Place du Martyr 120.

**Miehlen, N.-B. Königsberg i. Pr., 14. Mai 1878.**  
Herrn Winter! Ich danke Sie sehr für die mir am 8. d. übergebenen Gichtkette, welche ich seit ungefähr zwanzig Jahren in Folge einer Erbkrankung sogenannte Bruchadern am Hals, wo sie dann immer Schmerzen hatte, die sich in den letzten Jahren so steigerten, daß es ein Zimmer war, das tägliche Wechsellager anzuwenden; wie manche schlafe Nacht hat sie zubringen müssen, besonders bei unangenehmer Witterung; zuweilen zeigte sich eine kleine offene Wunde, die, wenn sie zugeheilt wurde, den Schmerz nicht verminderte, sondern im Gegentheil vergrößerte. Nach Gebrauch der Kette war der Schmerz in der ersten Nacht vorüber, so binnen 2 Stunden war Einberung zu hören; nachdem sie die Kette 4 Mal gebraucht, hat sie keine Schmerzen mehr, so daß sie die Kette seit längerer Zeit nicht mehr angelegt hat und ist kein Rückfall vorgekommen. Bitte Sie daher, mir nochmals 3 Ketten per Postvorschuß gefälligst zu senden. Die Ketten sind wieder hier noch ganz unbekannt gewesen und werden sich des besten Rufes erfreuen.  
Mit größter Hochachtung  
Hochachtungsvoll  
Schäfers.

**Kittusried bei Memmingen, den 19. Mai 1878.**  
Da ich diese von Ihnen bezogene Gichtkette bei mir gut bewährt hat und die Schmerzen in einer Nacht gewichen sind, sage ich Ihnen hiermit meinen aufrichtigen Dank. Ich ersuche Sie freundlich, mir wieder durch Postvorschuß 3 Stück solcher Ketten zu senden, laut Gebrauchsanweisung 3 Stück zu 20 Mk. Ich brauche eben für eine Person 2 Stück, eine des Nachts und eine des Tages über, denn dieselbe ist schon 10 Jahre mit diesem Leide behaftet. Freundlich grüßend zeichnet  
Hochachtungsvoll  
Joh. Georg Breher, Güterhändler.

**Gehehrter Herr Winter, M.-Keddenitz bei Mühlhausen.**  
Ihre Gichtkette, die Sie mir geschickt, haben ziemlich gut gewirkt. Da aber die Leiden meiner Frau, ebenso meines Schwagers bereits über 20 Jahre gewährt haben, so finden sie sich genötigt, bei Tage auch eine Kette zu tragen u. c. So bitte ich, Sie möchten die Güte haben und mir noch drei Ketten mittelst Postvorschuß zu senden.  
Hochachtungsvoll  
Martin Fisch, Bäcker und Fäher.

**Johannisburg O.-Pr., den 17. März 1878.**  
Vor 14 Tagen richtete ich durch Postanweisung die Bitte an Sie, mir eine von Ihren Gichtkette gefälligst überlassen zu wollen, was denn auch umgehend geschah. Mein Bruder leidet seit langer Zeit, nun schon seit Jahren, an einem schmerzhaften Rheumatismus und seit dem Gebrauch der Kette zeigt er eine bedeutende Erleichterung, und so habe ich die Ueberzeugung gewonnen, daß Ihre Anweisung auf Wahrheit beruht, und bitte mir drei Ketten für arme Leiden, bei denen das Wort arm in doppelter Bedeutung angewandt ist, für beifolgende 20 Mark gefälligst überlassen zu wollen. Es ist wohl möglich, daß ich in kurzer Zeit noch eine Sendung erbitte, da ich allen meinen Bekannten und Leidenden Verwandten von der vorzüglichen Wirkung Ihrer Ketten Mitteilung gemacht.  
Hochachtungsvoll  
Bertha Meyer.

**Knaim, Wahren, 12. Juni 1878.**  
Die mir freundlichst übermittelte Gichtkette wurde sofort nach ihrem Erhalt, d. i. am 30. April 1878, gegen Kopf-Rheumatismus und eine seit einigen Jahren entwickelte beiderseitige Schwerebrigkeit in Gebrauch genommen und hat dem Leiden unbedingt Schranken gesetzt.  
Mit Achtung  
Hochachtungsvoll  
G. Stach, l. l. v. Oberst.

**Bern i. Schweiz, 3. October 1878.**  
Die Unterzeichnete nimmt sich die Freiheit, Ihnen ergebenst anzuzeigen, daß sie die von Ihnen gesandten rheumatischen Ketten richtig erhalten hat und ihr ungemein gut gethan haben nach langem schmerzlichen Leiden!  
Mit achtungsvollem Gruß  
Frau Saliger, Postg. 34.

**Mainburg, Bayern, 4. April 1878.**  
Da Ihre Gichtkette sich sehr gut bewährt, ersuche ich Sie, mir umgehend weitere 3 Stück für den ermäßigten Preis von 20 Mk. per Postvorschuß zu überlassen.  
Hochachtungsvoll  
Friedl, Buchhalter.

**Weddingen, den 24. April 1878.**  
Gehehrter Herr Winter! Durch die vorzügliche Wirkung Ihrer Gichtkette fühle ich mich genötigt, Ihnen meinen Dank auszusprechen. Bitte mir noch eine solche Kette (am Tage zu tragen) per Postvorschuß zu senden.  
Hochachtungsvoll  
D. Jordan, Oekonom.

**Brügge b. Nordstholm i. N., den 11. April 1878.**  
Gehehrter Herr! Die von Ihnen bezogene Gichtkette hat bei dem rheumatischen Leiden meiner Frau einen wunderbaren Erfolg gehabt, worüber ich Ihnen hiermit meinen wärmsten Dank ausspreche.  
Hochachtungsvoll  
J. Gumpmann.

**Herrn Winter, Brechtel b. Hagen den 3. Juli 1878.**  
Bitte mir eine von Ihren Gichtkette zu schicken, die vorigen beiden haben sich sehr gut bewährt, ich bin jetzt von einer anderen Person erlöst worden, für sie eine kommen zu lassen.  
Hochachtungsvoll  
Fr. Dener, Auctionator.

**Gehehrter Herr Winter, Berlin, S.-Pr., den 28. März 1878.**  
Auf Anregung meines Freundes, der durch Ihre Ketten hergestellt worden ist, ersuche ich Sie, Wohlgebornen, mir per Postvorschuß von Ihnen wertigen Fabrikat ebenfalls eine Gichtkette gefälligst zu senden, wo möglich noch Anweisung.  
Hochachtungsvoll  
J. W. Wessel, Bürger u. Handelsm.

**Wandersleben bei Neudietendorf, den 26. April 1878.**  
Die von mir, für Herrn Junks hier bestellte 2 Stück Gichtkette haben liebreichendes hervorgerufen, indem sein rheumatisches Leiden, was lange Zeit im halben Jahr seinen Sitz hatte, beim Gebrauch der Kette nach kurzer Zeit verschwand und er vollständig wieder hergestellt ist. Es wünschend nun 3 Ketten von hier 3 Stk. Nachkette.  
Hochachtungsvoll  
G. Crisfel.

**Schneverdingen, Pr. Hamm, den 26. April 1878.**  
Gehehrter Herr Winter! Die von Ihnen vor 14 Tagen durch einen Bekannten bezogene Gichtkette hat bei meinem rheu-

matischen Leiden einen wunderbaren Erfolg gehabt, so daß ich nach acht Tagen wieder gehen konnte. Deshalb ersuche ich Sie freundlich, mir noch 2 Gichtkette mit Postnachnahme zu schicken gegen Postvorschuß. Ihrer Sendung bald entgegengehend.  
Hochachtungsvoll  
Ch. Wessels, Tischlermeister.

**Gehehrter Herr G. Winter! Halbingen, 24. März 1878.**  
Wohlwundersamen meinen herzlichsten Dank für die zu Anfang d. M. zugesandte Gichtkette, welche sich während dieser kurzen Zeit sehr gut bewährt, indem seit 8 Tagen von Rheumatismus gänzlich befreit bin. Ich wüßte deshalb, Sie möchten die Güte haben, mir noch zwei weitere Ketten gegen Postvorschuß wohlgefälligst zu überlassen.  
Hochachtungsvoll  
Fr. Dr. Ditter.

**Hierher Herr! Osteel, Amt Korden, im Juli 1878.**  
Herr Winter! Ich danke Sie sehr für die mir am 8. d. übergebenen Gichtkette, welche ich seit ungefähr zwanzig Jahren in Folge einer Erbkrankung sogenannte Bruchadern am Hals, wo sie dann immer Schmerzen hatte, die sich in den letzten Jahren so steigerten, daß es ein Zimmer war, das tägliche Wechsellager anzuwenden; wie manche schlafe Nacht hat sie zubringen müssen, besonders bei unangenehmer Witterung; zuweilen zeigte sich eine kleine offene Wunde, die, wenn sie zugeheilt wurde, den Schmerz nicht verminderte, sondern im Gegentheil vergrößerte. Nach Gebrauch der Kette war der Schmerz in der ersten Nacht vorüber, so binnen 2 Stunden war Einberung zu hören; nachdem sie die Kette 4 Mal gebraucht, hat sie keine Schmerzen mehr, so daß sie die Kette seit längerer Zeit nicht mehr angelegt hat und ist kein Rückfall vorgekommen. Bitte Sie daher, mir nochmals 3 Ketten per Postvorschuß gefälligst zu senden. Die Ketten sind wieder hier noch ganz unbekannt gewesen und werden sich des besten Rufes erfreuen.  
Mit größter Hochachtung  
Hochachtungsvoll  
Schäfers.

**Gehehrter Herr Winter! Demmingen, 28. Mai 1878.**  
Da ich Ihre Gichtkette bei mir gut bewährt habe, ist hier ein weiteres Verlangen nach denselben. Bitte mir 8 Stück per Postvorschuß zu schicken. Eine baldige Nachlieferung ist vorzuziehen.  
Hochachtungsvoll  
Martin Wilsch.

**Gehehrter Herr Winter! Neu- u. M., 27. Oct. 1878.**  
Da die mir von Ihnen zugesandte Gichtkette ihre Dienste nicht versagt hat, ersuche ich, mir noch 2 von denselben zu senden u. c.  
Mit Achtung  
Hochachtungsvoll  
Math. Wajch, Oekonom.

**Herr Winter! Ober-Jungelheim, 1. Nov. 1878.**  
Da ich von Ihnen seit Kurzem eine von Ihren bewährtesten Gichtkette trage, wovon mein Leiden bis jetzt zur Zufriedenheit ist, so überlasse ich gefälligst noch eine derselben, auf Postnachnahme an unten stehende Adresse baldigst.  
Hochachtungsvoll  
Johann Griesler.

**Gehehrter Herr Winter! Wadersleben, d. 25. April 1878.**  
Da die von Ihnen bezogenen beiden Gichtkette so gute Wirkung thun, so bitte ich Sie, mir noch 3 Stück per Postvorschuß zu schicken.  
Hochachtungsvoll  
Georg Krenn.

**Gehehrter Herr Winter, Harburg, d. 24. April 1878.**  
Da Ihre Ketten ganz ausgezeichnet wirken, so bin ich soeben beauftragt, Sie zu bitten, mir noch eine Gichtkette mit Postnachnahme zu schicken, gegen Postvorschuß. Da der Mann sehr leidend ist, so möchte ich noch bitten, die Kette so bald wie möglich zu senden.  
Hochachtungsvoll  
G. Riffenbrügger, Bahnhofsarbeiter.

**Hierher Herr Winter! Gracha, d. 31. März 1878.**  
Da Ihre Gichtkette meiner Frau so sehr wohlgefallen hat, daß sie schon jetzt wieder ihre Arbeit ganz gut machen kann, so sind Sie so freundlich und schicken mir für mich noch zwei Stück, daß ich eine bei Tage und eine des Nachts habe. Es werden bald mehrere Bestellungen nachfolgen, da ich Ihre Gichtkette jedem Gichtleidenden empfehle.  
Hochachtungsvoll  
Wichlor Franke.

**Silberthal b. Pfundersdorf in Baden, d. 4. Juni 1878.**  
Sehr gehehrter Herr Winter! Da nun die Gichtkette, welche ich am 6. März d. J. von Ihnen für meine Frau erhalten habe, sehr guten Erfolg leistete, und ich selber auch schon eine Zeit lang mit Kopfschmerzen, Gliederreihen an Händen und Füßen, sowie mit Husten und Heiserkeit behaftet bin, so ersuche ich Sie, mir noch 3 Stück Gichtkette gegen Postnachnahme zu schicken, gegen Postvorschuß.  
Hochachtungsvoll  
Lorenz Reuther.

**Gehehrter Herr Winter! Gotha, den 2. Mai 1878.**  
Der Zustand meiner Frau, welche an Rheumatismus litt, hat sich in den wenigen Tagen nach Gebrauch der Kette schon bedeutend gebessert. Da sie jedoch gänzlich davon befreit sein möchte, so ersuche ich Sie, mir noch eine solche Kette zu überlassen, damit sie auch eine solche bei Tage tragen kann.  
Den Betrag  
Hochachtungsvoll  
E. Saumbach, Lehrer a. D., Lurgasse 18.

**Gehehrter Herr Winter, Gerstewitz bei Weissenfeld, 28. 5. 1878.**  
Die zweite Gichtkette, welche Sie mir geschickt, hat bei meinem Nerven große Wirkung gehabt, der mehrere Jahre hindurch sehr an Rheumatismus litt. Aber so lange er die Kette gebraucht, befindet er sich sehr wohl. Ich ersuche Sie freundlich, mir noch 3 Stück Gichtkette zu schicken, gegen Postnachnahme zu lassen u. c.  
Hochachtungsvoll  
H. Gumpmann.

**Gehehrter Herr Winter, Bobek b. Schöningen, 17. Mai 1878.**  
Das Leiden meiner Mutter hat sich nach Gebrauch Ihrer Gichtkette schon nach der ersten Nacht gebessert, sie spürte schon nach kurzer Zeit eine angenehme Wärme; doch trug Mutter die Kette im Rücken, weil sie dadurch die meisten Schmerzen hatte.  
Hochachtungsvoll  
E. Sehte.

**Gehehrter Herr Winter, Forst L. E., den 12. Mai 1878.**  
Da die erste Kette gute Wirkung gethan hat, so bitte ich Sie, mir noch eine zweite Gichtkette, gegen Postvorschuß zu schicken. Um baldige Erledigung ersucht der Unterzeichnete, für die Wirkung der ersten Kette zugleich meinen verbindlichsten Dank.  
Hochachtungsvoll  
G. Bartusch, Schultheiß, Kämmerl. 38.

**Rittergut Glaubitz bei Langenberg in Sachsen.**  
Da die mir zugesandte Kette sich bewährt hat, so bitte ich, mir noch weitere 3 Stück zu senden, ich werde nicht versäumen, alle Liebenden darauf aufmerksam zu machen. Vorläufig den besten Dank.  
Hochachtungsvoll  
Georg Lieber.

**Herrn Winter, Fischach b. Augsburg, den 2. November 1878.**  
Da Ihre Gichtkette, welche ich durch Herrn Brummeier in Regensburg bezogen habe, bei mir sehr gute Dienste geleistet hat, aber mein Leiden schon von sehr langer Dauer und tief eingewurzelt ist, so bitte ich, Ihre Gebrauchsanweisung folgend, mir eine zweite Kette baldigst zu senden zu wollen. Ich werde nicht ermangeln, die Vorsichtlichkeit Ihrer Gichtkette bei allen Bekannten und Leidenden auf das Beste zu empfehlen.  
Hochachtungsvoll  
F. Beer, Ausschlag-Einnehmer.

**Gehehrter Herr Winter! Sandlingen, 25. April 1878.**  
Die Gichtkette, die ich für meinen Mann von Ihnen bezogen habe, ist von guter Wirkung. Sie schaffte ihm große Erleichterung des Radies. Weil nun seine Leiden schon Jahre alt und seine Kräfte geschwächt sind, so will er noch eine des Tags tragen. Ich bitte Sie deshalb, sehr gehehrter Herr, mir noch drei Ketten zu schicken u. c.  
Hochachtungsvoll  
Theresia Heinemann.